

Ergebnisse der Befragung der Studierenden im Rahmen der Lehrevaluation der MINT-Studiengänge

Prof. Dr. Till Tantau
Studiengangsleiter MINT-Studiengänge
Universität zu Lübeck

Sommersemester 2014

Im Juni 2014 haben die Studierenden der MINT-Studiengänge der Universität zu Lübeck in einer Online-Befragung die Qualität der Lehrveranstaltungen des Sommersemester 2014 beurteilt. Im aktuellen Abschnitt A werden der Ablauf und die Methodik der Befragung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt. Die späteren Abschnitte B bis G enthalten jeweils die Evaluationsergebnisse zu:

- B *Veranstaltungen: Tabellarische Ergebnisse*
- C *Veranstaltungen: Details und Freitexte*
- D *Studiengängen*
- E *Zeitaufwand Bachelorarbeiten*
- F *Fragebogen*

Methodik und Ziele der Befragung

Wie in den Vorjahren war das Ziel dieser Lehrevaluation, die Qualität der Lehre in den Hörsälen und Seminarräumen zu verbessern, indem Dozentinnen und Dozenten aufgezeigt wird, wo die Stärken und Schwächen ihrer Veranstaltungen liegen. Es war *nicht* das Ziel dieser Evaluation, die Ergebnisse zu Steuerungszwecken zu nutzen.

Neu ist ab diesem Semester, dass auch detaillierte Fragen zum Studiengang als Ganzes gestellt wurden. Die Fragen sind von der Fachschaft MINT vorgeschlagen worden und von mir dann überarbeitet und angepasst worden.

Als erstes konnten die Studierenden ihren Studiengang und ihr Fachsemester angeben. Diesem folgte eine Reihe von quantitativen und qualitativen Fragen zum Studiengang und zur Organisation des Studiums insgesamt. Bei den quantitativen Fragen konnte Zustimmung oder Ablehnung in den Stufen »absolut ja«, »meist ja«, »eher ja«, »eher nein«, »meist nein« und »absolut nein« geäußert werden, eine neutrale Antwort war nicht möglich, die Angabe »keine Antwort« hingegen schon.

Für die Evaluation der einzelnen Veranstaltungen wurde ein Katalog mit zehn Aussagen pro Veranstaltung ausgewählt, zu denen Zustimmung oder Ablehnung gemäß obiger Skala geäußert werden sollte:

1. *Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.*
2. *Die Veranstaltung weckt ein starkes Interesse an den Inhalten.*
3. *Ich kann der Veranstaltung gut folgen.*
4. *Die Veranstaltung ist insgesamt gut vorbereitet und strukturiert.*
5. *Es lohnt sich, die Vorlesungstermine zu besuchen.*
6. *Ich werde bei den Vorlesungsterminen gut mit einbezogen.*

7. *Die Übungstermine/Praktikatermine helfen beim Erreichen der Lernziele.*
8. *Verpflichtende Hausarbeiten (Übungsblätter, Protokolle, Seminararbeiten, etc.) helfen beim Erreichen der Lernziele.*
9. *Begleitendes Material (Skript, Ausdrucke, Literaturangaben, Mitschnitte, etc.) hat insgesamt gute Qualität.*
10. *Begleitendes Material ist rechtzeitig verfügbar.*

Daneben konnten die Studierenden in Freitexten angeben, was an der Veranstaltung gut war und beibehalten werden sollte und was geändert werden sollte.

Als weitere Frage wurden die Studierenden gebeten anzugeben, wie viele Stunden pro Woche sie für diese Veranstaltung durchschnittlich aufgewendet haben.

Die Studierenden konnten bis zu neun Veranstaltungen auswählen, für die sie die obigen Aussagen bewerten konnten.

Am Schluss der Befragung konnten die Studierenden Hinweise zur Evaluation selbst.

Ablauf der Befragung und Auswertung

Im Juni 2014 wurden die Studierenden per E-Mail aufgefordert, an der Online-Evaluation teilzunehmen. Dabei wurden persönliche E-Mails sowie persönliche Erinnerungsmails verschickt, basierend auf einer vom Prüfungsamt erstellten Liste aller Studierenden der MINT-Sektionen. Studierende konnten sich auch selbst beim System anmelden. Der Evaluationsserver war zwei Wochen lang verfügbar.

Obwohl die E-Mails personalisiert waren und einen personalisierten Link enthielten, war die Evaluation anonym: Das System speicherte separat, wer an der Evaluation teilgenommen hat und wie bewertet wurde, ein Rückschluss von den studentischen Texten auf die Urheber dieser Texte ist im Nachhinein nicht möglich.

Für die Auswertung wurde für jede Veranstaltung mit mindestens einem Rücklauf ein Ergebnisbogen erstellt. Dieser enthält alle statistischen Ergebnisse über die Bewertung dieser Veranstaltung sowie alle Freitexte. Die Darstellung ist dabei sehr kompakt, weshalb bei fast allen (bis auf einige sehr große) Veranstaltungen der Ergebnisbogen lediglich eine Doppelseite umfasst.

Die Ergebnisbögen wurden den Veranstaltern Ende Januar geschickt mit der Bitte, die Ergebnisse mit den Studierenden zu diskutieren.

Für die Studiengänge insgesamt sowie für die Fragen zu Organisatorischem wurden eigene Visualisierungen erstellt, die Teil dieses Berichts sind.

Rücklauf

Es haben 364 Studierende an dieser Befragung teilgenommen, was etwa 25% der Studierenden in den MINT-Fächern entspricht. Diese Anzahl ist deutlich niedriger als vor einem Jahr (467), wobei etwas unklar ist, woran dies lag. Dieses Jahr wurde nur eine Erinnerungsmail geschrieben; es sollte wohl wie in den Vorjahren diese Zahl wieder auf zwei Erinnerungsmails erhöht werden. Nur für Veranstaltungen mit einem Rücklauf von mindestens 10 wurden Statistiken erstellt in Bezug auf die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen. Die Statistiken sind in reduzierter Weise in einer Tabelle zusammengefasst, die am Ende dieses Berichtes zu finden ist.

Von der Möglichkeit, in Freitexten genauere Angaben zu den Zu- oder Misständen in einzelnen Veranstaltungen zu machen, wurde wieder reger Gebrauch gemacht.

Zur Aussagekraft der Ergebnisse

Nur bei einigen Veranstaltungen repräsentieren die Rückläufe für die Veranstaltung mehr als 50% der aktiven Besucher dieser Veranstaltung; bei vielen Veranstaltungen ist die Quote geringer. Aus diesem Grund ist nicht immer klar, ob die Bewertungen ein realistisches Bild der Veranstaltung darstellen oder ob primär die Meinung der »evaluationsfreudigen« Studierenden widerspiegelt. Weiterhin ist auch die Grenze von 10 Bewertungen niedrig gewählt.

Trotzdem lassen sich aufgrund der Bewertungen und der Freitexte oft die Problembereiche einer Veranstaltung gut identifizieren. Weiterhin ist bei der Darstellung der Ergebnisse darauf geachtet worden, dass bei Unsicherheit immer nur ein neutraler gelber Kreis gezeigt wird. Aus diesem Grund lassen die Ergebnisse es zumindest zu, Grundtrends in Bezug auf die Zufriedenheit der Studierenden mit den einzelnen Veranstaltungen in der Liste zu erkennen.

Erläuterung der Tabelle zu den Veranstaltungen

Für jede Frage (mit mindestens 10 Antworten, die nicht »keine Antwort« lauteten) wurde ein 95%-Konfidenzintervall für die durchschnittliche Bewertung dieser Frage bei dieser Veranstaltung ermittelt. Ein solches Intervall gibt vereinfacht einen Bereich an, der mit ziemlicher Sicherheit die durchschnittliche Bewertung aller Studierenden enthält. (Für statistisch Interessierte: Für die Berechnung des Konfidenzintervalls wurde die Standardabweichung mit 2 multipliziert und durch die Wurzel der Teilnehmerzahl geteilt.)

Aufgrund dieser Konfidenzintervalle wurde dann für jede Frage zunächst die *Güte der Bewertung* ermittelt und als Symbol dargestellt. Dabei steht

- ein großes grünes Pluszeichen dafür, dass das Konfidenzintervall vollständig im zustimmenden Bereich liegt (die durchschnittliche Zustimmung also mit großer Sicherheit »eher ja« oder besser ist);
- ein großes rotes Minuszeichen dafür, dass das Konfidenzintervall vollständig im ablehnenden Bereich liegt (die durchschnittliche Zustimmung also mit großer Sicherheit »eher nein« oder schlechter ist);
- ein großer gelber Kreis dafür, dass keiner der oberen Fälle eintritt (die durchschnittliche Bewertung also weder klar

eine Zustimmung noch eine Ablehnung der Aussage zu sein scheint).

Weiterhin wurde auch für jede Frage ein *Vergleich* mit anderen Veranstaltungen durchgeführt und als ein kleines Symbol dargestellt mit folgenden Bedeutungen:

- Ein kleines grünes Pluszeichen bedeutet, dass das Konfidenzintervall vollständig besser ist als der Durchschnitt über alle Veranstaltungen bei dieser Aussage (die durchschnittliche Zustimmung bei *dieser* Veranstaltung ist also mit großer Sicherheit höher als die durchschnittliche Zustimmung über *alle* Veranstaltungen).
- Ein kleines rotes Minuszeichen bedeutet, dass das Konfidenzintervall vollständig schlechter ist als der Durchschnitt.
- Ein kleiner gelber Kreis bedeutet, dass das Konfidenzintervall den Durchschnitt enthält.

Für den durchschnittlichen Arbeitsaufwand in Stunden pro Woche wurde ebenfalls ein Konfidenzintervall ermittelt. Da große Veranstaltungen natürlich einen größeren Aufwand bedeuten (sollen) als kleine, müssen die absoluten Zeiten mit den ECTS-Punkten der Veranstaltung gewichtet werden. Dazu wurde die absolute Stundenzahl für die vorliegende Veranstaltung durch ihre ECTS-Punkte geteilt und mit 30 malgenommen.

Als Ergebnis erhält man die Anzahl Stunden, die Studierende pro Woche insgesamt für ihr Studium aufbringen müssten, wenn alle Veranstaltungen genau denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten. Das Intervall ist grün gefärbt, wenn es »40h« enthält, sonst gelb (zu geringer Arbeitsaufwand) oder rot (zu hoher Arbeitsaufwand).

Ergebnisse

Für jede Frage wurde über alle Veranstaltungen hinweg (inklusive solcher mit weniger als 10 Rückläufen) die durchschnittliche Bewertung berechnet. Dabei ergibt sich ein sehr positives Bild: Alle Durchschnitte liegen zwischen »meist ja« und »eher ja«. Betrachtet man die Unterschiede zwischen den Veranstaltungen, siehe die Tabelle im Anschluss, so ergibt sich insgesamt ebenfalls ein erfreuliches Bild. Klare Ablehnung einer der Aussagen in Bezug auf eine Veranstaltung ist überhaupt nur sehr selten anzutreffen.

Bei der durchschnittlichen Arbeitszeit in Zeitstunden pro ECTS-Punkt liegen die meisten Veranstaltungen »gut im Plan«, einige Ausreißer sind aber immer wieder zu beobachten.

Die Antworten und Tabellen zu den einzelnen Studiengängen zeigen ein detailliertes Bild der Situation der Studierenden in den Studiengängen. Die entscheidende Aussage ist, dass die Studierenden in *allen* Studiengängen mit *übergroßer Mehrheit* der Aussage »Ich bin mit meinem Studiengang zufrieden.« zustimmen (teilweise zu 100%).

Betreffend die Arbeitszeit der Studierenden zeigt sich, dass diese (zumindest zum Zeitpunkt der Befragung, also »mitten im Semester«) zu einem großen Teil zeitlich durch ihr Studium sehr, wenn nicht enorm angespannt sind.

Moderierung von Kommentaren

In diesem Bericht sind auch die Kommentare von Studierenden enthalten und zwar solche betreffend ihren Studiengang als Ganzes. In diesen Kommentaren gibt es vereinzelt auch Aussagen über einzelne Dozentinnen und Dozenten. Um generell einem An-den-Pranger-Stellen einzelner Personen vorzubeugen, wurden alle Kommentare, in denen einzelne Personen genannt werden, gekürzt und dies durch einen Hinweis deutlich gemacht (egal, ob die Kommentare positiver, negativer oder neutraler Natur waren).

Konsequenzen

Die Fachschaft und der Studiengangsleiter der MINT-Fächer werden zeitnah die Ergebnisse sichten und danach bei einigen Veranstaltern vorstellig werden, um über die Art der Durchführung und den Zeitaufwand zu sprechen. Weiterhin werden die Ergebnisse in die anstehenden Reakkreditierungen einfließen und sie sollen in den relevanten Ausschüssen beraten werden.

Semester Sommersemester 2014

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + liegt in »Ja«
- weder noch
- liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + ist besser als
- enthält
- ist schlechter als

Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten

- unterschreitet 40h
- enthält 40h
- überschreitet 40h

? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
CS1001 Algorithmen und Datenstrukturen Vorlesung	76	● -	● -	● ●	● -	-	-	+ +	+ +	● +	+ +	18h - 23h
CS4005 Algorithmisches Lernen und Data Mining	20	● ●	● ●	● ●	+ ●	● ●	● ●	+ +	+ ●	+ ●	+ ●	40h - 59h
PY1700 Allgemeine Psychologie II	20	+ +	● ●	+ +	+ +	+ ●	+ ●	● ?	?	+ +	+ +	24h - 41h
MA2500 Analysis 2 Vorlesung	58	● -	● -	● -	+ +	+ +	● -	+ +	+ +	+ ●	+ ●	25h - 33h
CS3203 Bildverarbeitung Vorlesung	21	● ●	● -	● -	+ ●	● ●	● ●	+ +	+ +	+ ●	+ ●	37h - 50h
LS2510 Biochemie II MLS Vorlesung	34	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ ●	77h - 99h
LS1500 Biologie 2: Histologie Vorlesung	11	+ +	● ●	+ +	+ +	+ +	● ●	? ?	? ?	+ ●	+ ●	18h - 30h
LS2300 Biophysikalische Chemie	31	+ ●	● ●	● ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ ●	31h - 45h
MA1600 Biostatistik 1	22	● ●	● -	● ●	● ●	● ●	● ●	● ●	● ●	● ●	+ ●	32h - 47h
MA2600 Biostatistik 2	17	● ●	● ●	● ●	+ ●	+ +	● ●	+ +	+ ●	+ ●	+ ●	41h - 56h
CS3050 Codierung und Sicherheit Vorlesung	13	● ●	+ +	● ●	+ ●	● ●	● ●	+ +	+ ●	● ●	+ +	47h - 92h
CS4250 Computer Vision	10	● ●	● ●	● ●	● ●	● ●	? ?	● -	● -	● ●	? ?	? ?
CS3205 Computergraphik	11	● ●	+ +	● ●	+ +	● ●	+ ●	● +	+ ●	+ ●	+ ●	38h - 52h
CS2150 Computernetze Vorlesung	23	+ ●	● ●	+ +	+ ●	● -	● ●	+ +	+ +	+ +	+ +	33h - 48h
CS2700 Datenbanken Vorlesung	31	● ●	● -	● -	● -	-	-	+ ●	+ ●	● -	+ +	40h - 63h
LS2200 Einführung in die Biophysik Praktikum	26	● ●	● ●	+ +	+ +	● ●	+ +	+ +	● ●	+ ●	+ +	18h - 35h
ME1550 Einführung in die Medizintechnik	28	● ●	● ●	● ●	● -	+ ●	● ●	● -	+ ●	● ●	+ ●	44h - 60h
LS3500 Einführung in die Strukturanalytik	12	● ●	● -	● ●	● -	● ●	● ●	● ?	?	● ●	? ?	25h - 36h
CS1013 Einführung in die die Informatik 2	12	● ●	● ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	38h - 54h
CS2101 Eingebettete Systeme	32	+ ●	● ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	36h - 50h
Englisch-Kurs	18	● -	● ●	+ +	● -	● -	+ +	? ?	? ?	? ?	? ?	22h - 33h
Genetik für MLS	12	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ +	● ●	? ?	? ?	+ ●	● -	40h - 83h
PY1600 Geschichte, Theorie und Ethik der Psychologie und . . .	16	+ ●	+ +	+ +	● -	● -	+ +	? ?	? ?	● ●	+ ●	? ?
PY1600 Geschichte, Theorie und Ethik der Psychologie und . . .	15	● ●	● ●	● ●	● -	● -	● ●	? ?	? ?	● -	● -	9h - 16h
ME1500 Grundlagen der Physik Vorlesung	20	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ +	27h - 45h

Semester Sommersemester 2014

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + liegt in »Ja«
- weder noch
- liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + ist besser als
- enthält
- ist schlechter als

Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten

unterschreitet 40h

enthält 40h

überschreitet 40h

? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

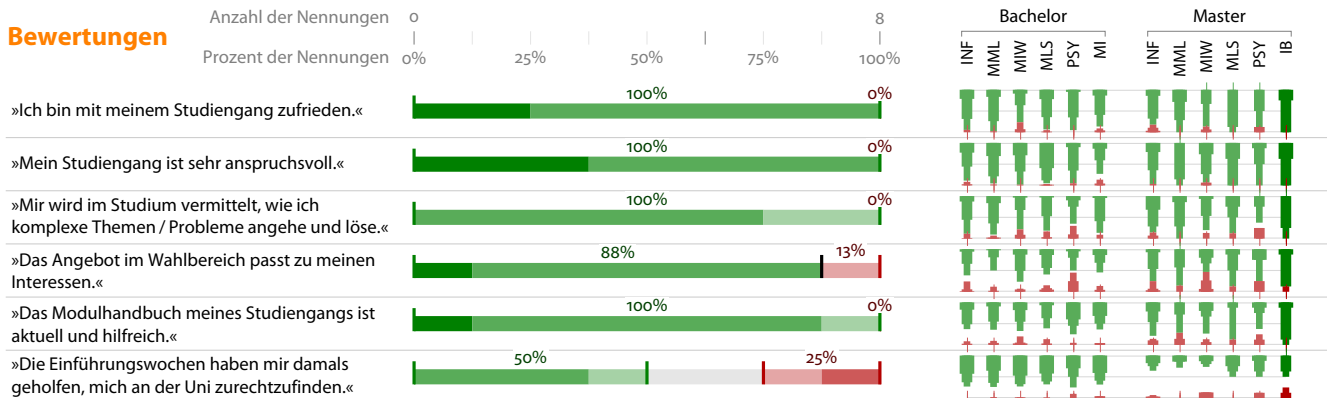
	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
PY1800 Grundlagen der Statistik I	21	+ +	● -	● -	● -	● ●	● ●	+ ●	● -	● +	+	30h - 48h
PY1500 Humanbiologie II: Humane Physiologie und Anatomie	20	● ●	+ +	● ●	+ ●	+ +	● ●	? ?	? ?	+ ●	● -	43h - 59h
CS3204 Künstliche Intelligenz Vorlesung	15	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ ●	+ +	+ +	30h - 36h
ME2101 Lasermedizin Vorlesung	12	+ ●	+ +	● ●	● ●	● +	+ ●	● -	? ?	● ●	● ●	23h - 30h
MA1500 Lineare Algebra und Diskrete Strukturen 2	68	+ +	● ●	● ●	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ +	● ●	+ ●	35h - 43h
CS4405 Neuroinformatik	12	+ ●	+ +	+ +	+ ●	+ +	● ●	● ●	● ●	? ?	? ?	34h - 48h
MA4040 Numerik 2 Vorlesung	14	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ +	● ●	● ●	● ●	? ?	? ?	47h - 71h
MA4030 Optimierung Vorlesung	20	+ +	● ●	● ●	● ●	● ●	● ●	+ +	+ +	● ●	● ●	32h - 37h
LS1600 Organische Chemie Praktikum	10	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	35h - 104h
LS1600 Organische Chemie Vorlesung	24	● ●	● ●	● ●	● -	● ●	● ●	+ +	+ ●	● ●	+ ●	43h - 82h
ME1020 Physik 2 Vorlesung	23	● ●	● -	● -	● -	● -	● -	+ ●	● ●	● -	● -	37h - 50h
CS3052 Programmiersprachen und Typsysteme Vorlesung	10	● ●	● ●	? ?	? ?	+ +	+ ●	? +	+ +	+ +	+ +	? ?
MZ3160 Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie	21	● ●	+ ●	+ +	● -	● ●	● ●	? ?	? ?	● -	● -	19h - 27h
CS2100 Rechnerarchitektur	15	● ●	● ●	● -	● -	● -	? ?	+ ●	● ●	● ●	● ●	19h - 47h
CS2200 Software-Ergonomie	30	● -	● ●	+ +	+ +	● ●	+ +	● -	? ?	+ +	+ +	15h - 28h
CS2300 Softwaretechnik Praktikum	18	+ +	● ●	+ ●	● ●	? ?	? ?	+ ●	? ?	● ●	● ●	61h - 96h
MA2510 Stochastik 1 Vorlesung	46	● -	● -	● -	+ ●	● -	● -	● -	+ ●	+ +	+ +	33h - 45h
CS4151 Systemarchitekturen für verteilte Anwendungen Vor. . .	10	+ ●	● ●	+ ●	+ ●	● ●	● ●	? ?	? ?	+ +	+ +	23h - 50h
CS1200 Technische Grundlagen der Informatik Vorlesung	55	+ ●	● ●	● -	+ ●	● -	● -	+ +	+ +	+ +	+ +	66h - 84h
ME2050 Theoretische Physik II (Quantenmechanik)	19	● -	● -	● -	● -	● ●	● -	● -	● -	● -	● -	29h - 46h
LS2700 Zellbiologie Vorlesung	28	+ ●	● ●	● -	+ ●	● -	● -	? ?	? ?	● ●	+ ●	50h - 98h

Der Studiengang Master Infection Biology

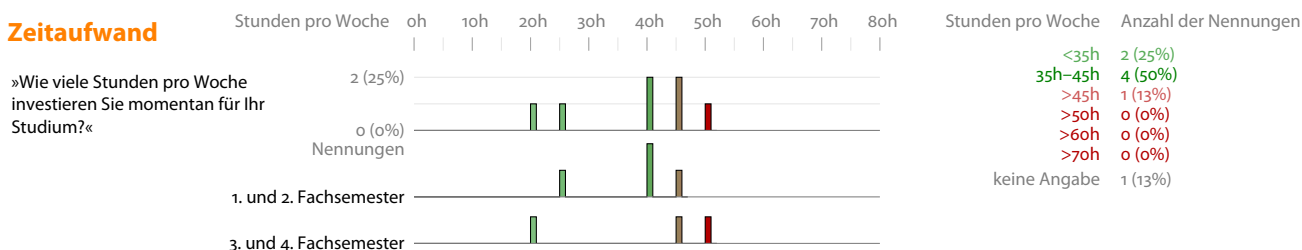
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand

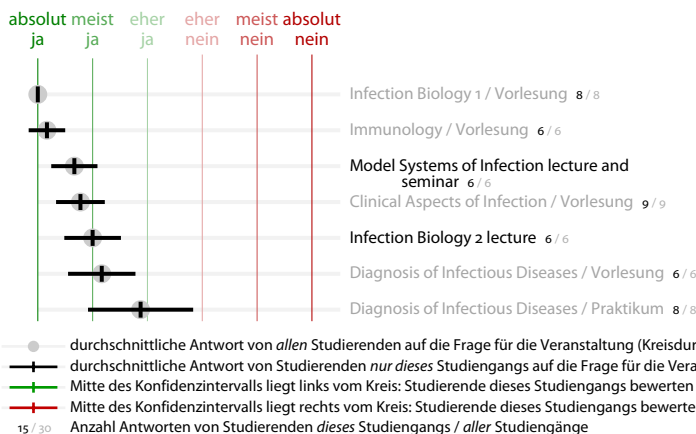


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Infection Biology

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

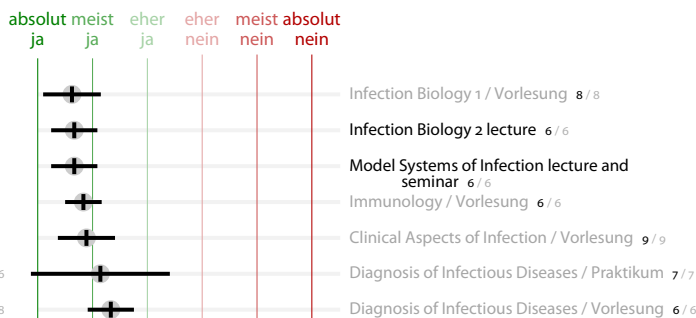
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 1. Semestler**
- 1. einen klinischen Praxis Einblick um zu sehen, wie im Alltag Infektionskrankheiten diagnostiziert werden
- 2. Semestler**
- 2. Pathologie
- 4. Semestler**
- 3. A little bit of anatomy might help
- 4. Es fehlt auf meinem Studiengang das Soft Skill auf dem Rechner Programme, wie zum Beispiel Excel, und solche programme für die Dateien zu analysieren

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 1. Semestler**
- 1. keine
- 2. Semestler**
- 2. Too much repetition on topics concerning Tuberculosis
- 4. Semestler**
- 3. Genetic epidemiology
- 4. Immunologie und Pathologie
- 5. Das Scientific Writing Seminar, da das selbe Thema zu oft behandelt wird. (1 Thema, 10 Mal die selben Vorträge). Das ist Zeitverschwendung und sollte in Dinge wie das Ethik-Seminar oder eine andere Vorlesung investiert werden.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

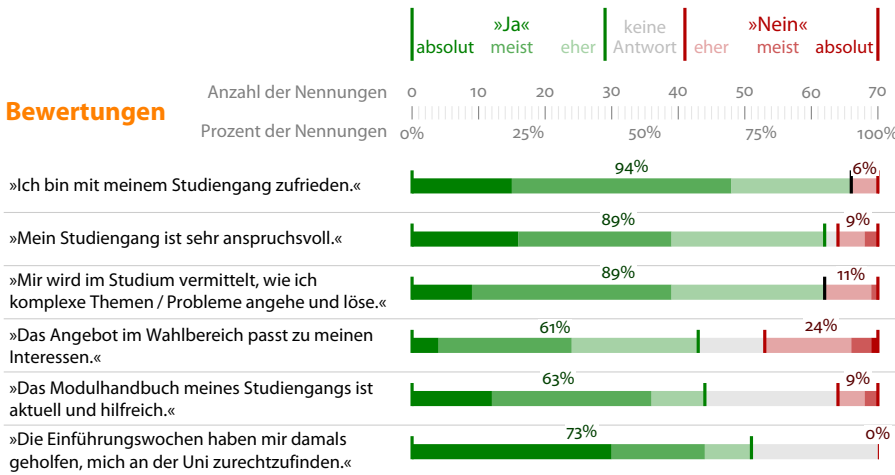
1. im Modul Diagnosis of Infectious Diseases mußte ein Vortrag im Praktikum und ein separater Vortrag gehalten werden. Einer hätte gereicht.

4. Semestler

2. A little more organisation

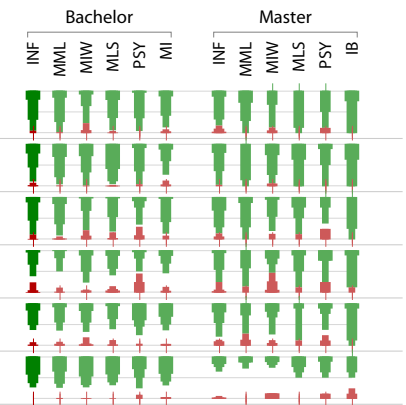
Der Studiengang Bachelor Informatik

Bewertungen

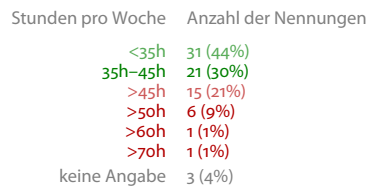
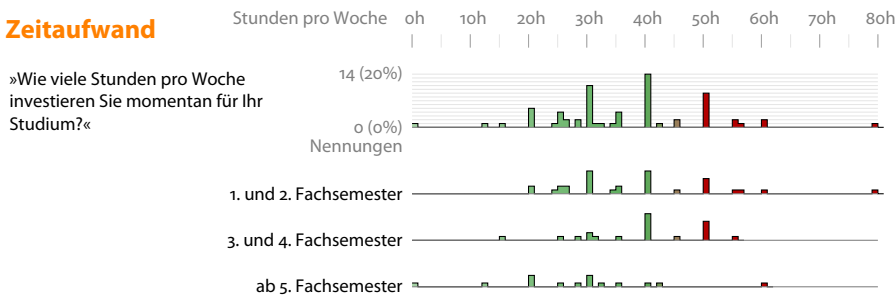


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

1. Bin erst im 2. Semester.
2. Bisher nichts, dafür ist es im 2. Semester sicher noch etwas zu früh, dies beurteilen zu können.
3. Ethik für Informatiker
4. Schwierig zu sagen wenn man noch im 2ten Semester ist (aber wahrscheinlich nichts).
5. Tiefer in IT-Sicherheit
6. angewandte Informatik und Elektrotechnik
7. Ein wenig Kreativität, dies hatte ich mir vor allem bei Medieninformatik erhofft...aber vielleicht kommt das ja noch in späteren Semestern.

4. Semestler

8. Keine. Der Studiengang bietet so ziemlich alles, was ein ordentlicher Bachelor Informatik beinhalten sollte.
9. Methodik in der Informatik als Wissenschaft; die Kompetenz neues Wissen nicht nur von einer Vorlage zu erarbeiten, sondern selbst kreativ zu wirken
10. Games-Engineering, Physik-Engine
11. Für mein Anwendungsfach (IT Sicherheit) würde ich gerne auch mehr konkrete Sachen die sich um das Thema Sicherheit drehen sehen.
12. Es gibt zu wenige reine Wahl-Mathematik-Fächer, obwohl diese durchaus hohe Relevanz in der Informatik haben.
13. Mehr Wahlfreiheit bei den Veranstaltungen. Frühere umfassende Aufklärung welche Möglichkeiten man hat, wann welche Veranstaltung zu besuchen.
14. Keine.

6. Semestler

15. Grafikprogrammierung, die über die Inhalte der Veranstaltung Computergrafik hinausgehen.
16. Die Netzwerktechnik kommt in unserem Informatik-Studiengang viel zu kurz. Zudem fehlt dem Bachelor bei den Robotikern (trotz Änderungen zum neuen Wintersemester) eine deutliche Vertiefung.
17. Bisher noch nichts, bei den Jobs, die ich bisher hatte, hatte ich nicht das Gefühl, dass meine Informatik-Ausbildung ungenügend war, im Gegenteil.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

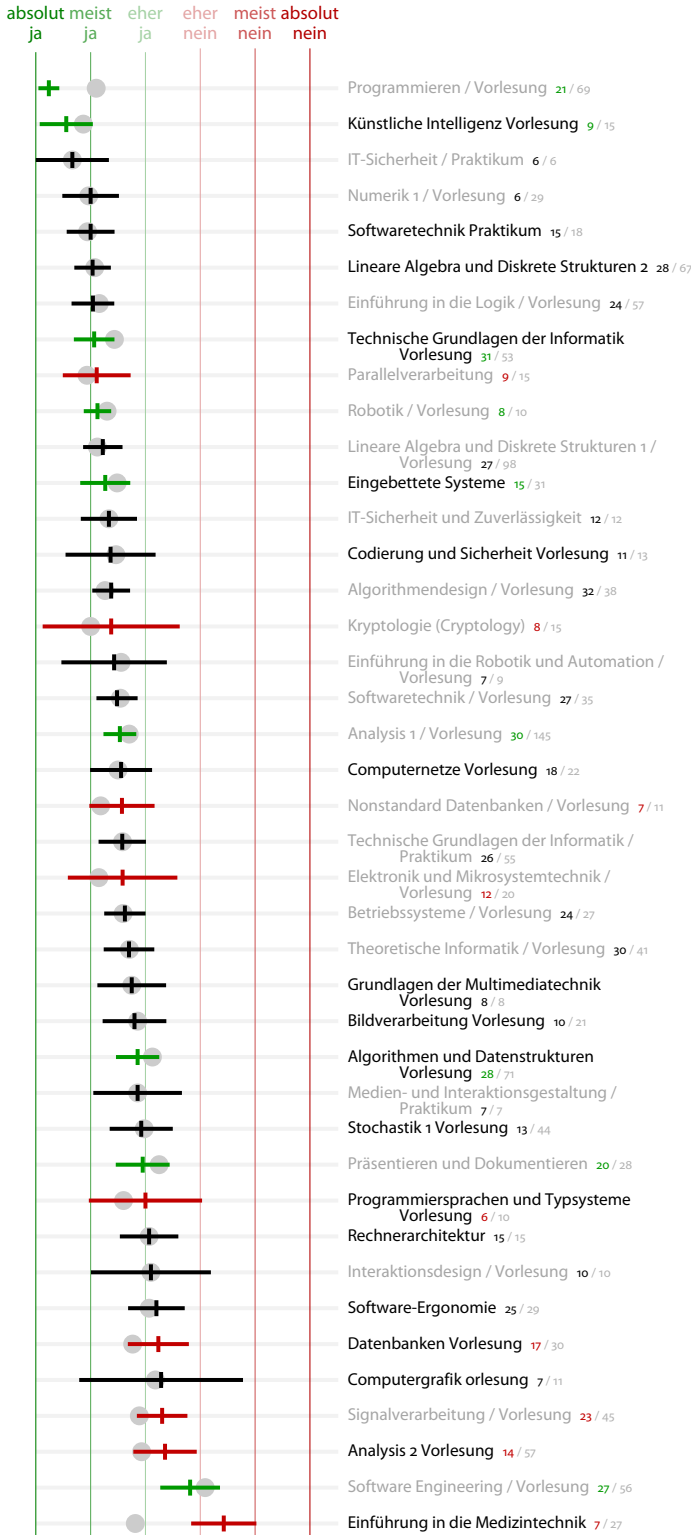
1. Softwareergonomie, Einführung in die Robotik und Automation
2. Nichts
3. Bisher auch noch nichts.
4. Einführung in die Medizintechnik
5. Software-Ergonomie
6. Ich studiere Informatik mit Anwendungsgebiet Robotik & Automation. Das Fach »Einführung in die Medizintechnik« finde ich für meinen Studiengang überflüssig. Es werden viele Themen behandelt, die stark mit der Medizin verknüpft sind und diese sind, besonders aufgrund der Tatsache, dass es einen Studiengang Medizinische Informatik gibt, nicht notwendig. Zudem fehlen einige Kenntnisse in Gebieten wie Physik und Medizin, die in meinem Studiengang nicht vorkommen.
7. Stochastik (die ich noch nicht besucht habe aber hab ne kleine Ahnung worum es sich handelt)
8. Einführung in die Medizintechnik, für das Anwendungsfach Robotik und Automation
9. Medizintechnik
10. Software Ergonomie

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

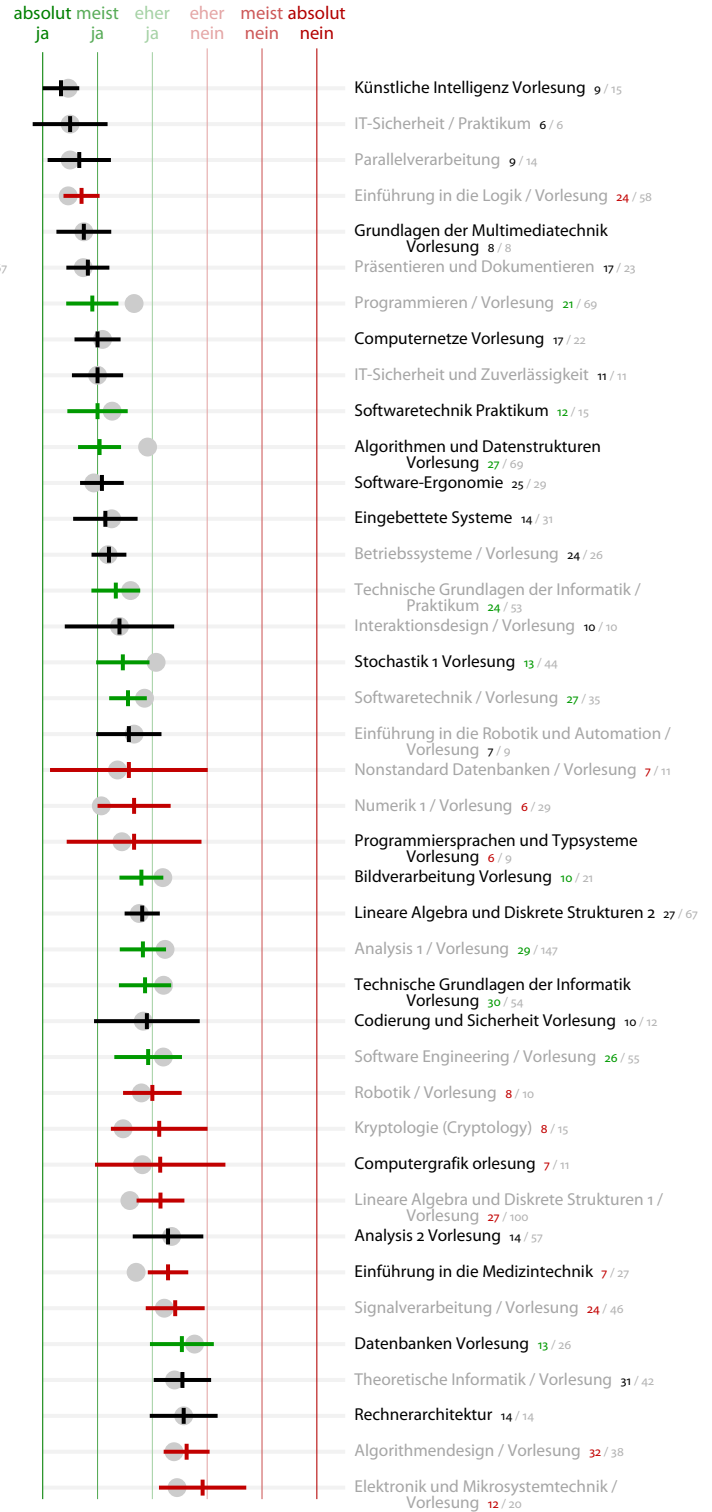
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von allen Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden nur dieses Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden dieses Studiengangs / aller Studiengänge

- 11. Betriebssysteme, Algorithmen und Datenstrukturen
- 12. Teils viel Wiederholung von Themen. Das könnte allerdings auch damit zusammenhängen, dass vieles in der Schule schon Thema war, was bei anderen nicht der Fall war.

- 4. Semester
- 13. Keine.
- 14. Die Themen sind an sich nicht überflüssig, aber die regelmäßige Wiederholung in den

- Medieninformatik-Anwendungsfächern.
15. Software Ergonomie! Einführungsveranstaltungen zu den Anwendungsfächern im Ersten Semester.
 16. Keine.

6. Semestler

17. TGI
18. Elektronik und Mikrosystemtechnik sowie Software-Engineering in derzeitiger Form!
19. Signalverarbeitung
20. Ich fand die Module »Software-Engeneering« und »Medizintechnik« überflüssig, aber vielleicht auch nur, weil diese meiner Meinung nach nicht gut vorgelesen wurde.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Codierung und Sicherheit ein paar Semester nach hinten.
2. Es ist nur sehr wenig Zeit zwischen Vorlesungsende bis zu der ersten Klausur. In der Woche vor den Klausuren müssen auch noch mitunter Hausaufgaben abgegeben werden. Somit bleibt generell wenig Zeit zum Wiederholen und Lernen. Das wurde mir zum Ende des ersten Semesters zum »Verhängnis«, weswegen ich bei einigen Klausuren auch durchgefallen bin. Dieses Mal werde ich zwei Klausuren auf den zweiten Termin verschieben. Dennoch wäre eine Woche mehr »frei« zum Lernen wirklich nicht schlecht. Ist aber auch möglicherweise nicht umsetzbar.
3. Analysis in die ersten beiden Semester vorziehen.
4. Das oben beschriebene Fach »Einführung in die Medizintechnik« sollte aus dem Pflichtplan gestrichen werden. Als Wahlpflichtfach wäre es in Ordnung.
5. Statt soviele Algorithmen in AuD lieber mehr Programmieren
6. Z.B u.a. in LADS₁, LADS₂ und Codierung und Sicherheit muss man die Übungen bestehen ohne dass man vorher was ähnliches geübt hat. Und ein Scheitern (wie bei mir in LADS₂) bedeutet die Nichtzulassung an der Klausur obwohl der Stoff im Nachhinein verstanden werden kann was höchstwahrscheinlich ein Erfolg bei der Klausur bedeuten würde.
7. Einführung in die Medizintechnik passt nicht so ganz in die Wahl der Module
8. Die einzelnen Übungsblätter sollten sich auf die in der Vorlesung vermittelten Kenntnisse beziehen und nicht komplett ein neues Stoffgebiet umreißen. Es wird meistens in den Übungsblättern Stoff abgefragt, was beispielsweise in anderen Vorlesungen oder in höheren Semestern unterrichtet wird abgefragt.
9. (Im neuen Modulhandbuch für Bachelor Informatik) Logik im ersten Semester.
Logik hat große Hilfe geleistet zum Verständnis von Boolescher Algebra in TGI und LTL in IT-Sicherheit und Zuverlässigkeit.
10. Das Vorrechnen sollte abgeschafft werden, bzw etwas entspannter gesehen werden! Oder überall sollte wie in LADS ein kleiner e-Test eingeführt werden.
11. Uebungen sollten nicht die Aufgaben der letzten Woche erklären, sondern die Vorlesung wiederholen und klaerifizieren, so dass man in der aktuellen Uebung die Themen versteht. Niemand interessiert der alte Zettel, wo die Ergebnisse schon feststehen

4. Semestler

12. Medieninformatik: Die Vorlesungen Multimediaproduktion und -programmierung überschneidet sich in großen Teilen mit Einführung in die Multimediatechnik, gegebenenfalls sollte hier mal nachgebessert werden, indem man die Vorlesungen entweder zu einer zusammenfügt und dafür über zwei Semester gehen lässt, damit man die Themen besser vertiefen kann, oder man die Überschneidungen überprüft und den Lehrplan entsprechend erweitert oder

umstellt, damit ein tiefgehendes Verständnis in die Thematik übergebracht werden kann, oder die schon angebotenen Themen so vertieft werden, dass man damit ein größeres Fachwissen dafür vermittelt bekommt.

13. Einmal das allgemeine Stichwort: Semesterferien.
Die Semesterferien nach dem Sommersemester liegen gefühlt viel zu weit hinten, weil das Sommersemester viel zu weit in den Hochsommer hineinragt. Viele Studenten schreiben gerne möglichst alle oder zumindest viele Klausuren beim ersten Termin, der liegt nach dem Sommersemester jedoch mitten im Hochsommer (Ende Juli/Anfang August!), sodass man dann häufig bei über 30 Grad im Schatten auch noch irgendwie für die Klausuren lernen muss.
Ich wünsche mir sehr, dass der Semesterrhythmus der Uni mindestens um einen Monat nach vorne geschoben werden sollte. Habe das auch schon von vielen anderen Kommilitonen gehört.
Alle Module sollten besser auf einander abgestimmt werden. Der Lehrstoff in jedem Modul sollte klarer abgegrenzt sein, damit zu häufige Wiederholungen eher vermieden werden können. Außerdem sollten die Dozenten sich vor der Planung ihrer Vorlesungen damit beschäftigen, was in den anderen Modulen gelehrt wird.
Weiterhin sollten die Dozenten generell stets kritisch hinterfragen, ob sie für die Vermittlung des Lehrstoffs tatsächlich die richtige Art und Weise gewählt haben. In diversen Fächern scheint die simple Variante aus Vorlesung + theoretische Übung(szettel) nicht die richtige Methode zu sein.
14. Die Belastung im 4ten Semester ist gefühlt um einiges höher als in den vergangenen Semestern, denn obwohl auf dem Papier alle Semester ca. 32CP umfassen, ist es anstrengender, viele kleine 4CP Veranstaltungen zu besuchen, als wenige 8CP Module. Einerseits, weil bei mehr unterschiedlichen Themen es schwieriger ist, alles im Kopf zu behalten, als eher ein größeres Thema zu vertiefen, und andererseits, weil einige 4CP-Veranstaltungen gefühlt trotzdem fast so viel Arbeit erfordern, wie 8CP-Veranstaltungen. Ich bereue es, eine Veranstaltung nicht ins 2te Semester vorgezogen zu haben. (Z.B. Computernetze oder Datenbanken)
15. Das Softwaretechnik-Praktikum sollte keine Pflicht-Anwesenheit haben, da zumindest ich diese Zeit nicht annähernd so gut nutzen konnte, wie wenn ich zu Hause programmiert hätte.
16. Die Verteilung der Vorlesungen (besonders im Bezug auf ihren Schwierigkeitsgrad) sollte besser ausgewogen werden. So war das erste Semester relativ einfach und relaxed, wobei jetzt im 4ten viel Stoff anstand.
Weiter sollte das Anwendungsfach IT-Sicherheit endlich ordentlich organisiert werden. So war mir bis kurz vor beginn des SS nicht klar welche Vorlesung ich den in diesem Semester besuchen werde. Dort gab es schon mehrfach Verschiebungen im Studienplan.
17. Es sollte eine breitere Bildung möglich sein(die Möglichkeit Veranstaltungen zu wählen die nicht direkt mit dem jeweiligen Anwendungsfach in Verbindung stehen). Bessere Interventionsmöglichkeiten bei inkompetenten Professoren.
18. Der Arbeitsaufwand im 4. Semester ist dank SofTech-Praktikum und vieler kleiner 4-ECTS-Vorlesungen enorm hoch, insbesondere, da man für 7(!) Klausuren lernen muss, von denen die ersten auch noch im Semester geschrieben werden, während andere Kurse teilweise noch Übungszettel verlangen.
19. Es sollte beim Nebenfach Medieninformatik bzw. ab dem nächsten Semester auch im Studiengang Medieninformatik darauf geachtet werden, dass sich die Themen nicht

wiederholen. Vieles wird bereits in der Vorlesung »Einführung in der Medieninformatik« besprochen (zwar nicht so sehr im Detail wie in den nachfolgenden Medieninformatikvorlesungen, so dass die Dozenten einige Inhalte überspringen, weil die Studierenden diese eben schon kennen. Ich denke, das ist nicht wirklich sinnvoll und sollte in irgendeiner Form anders gelöst werden.

5. Semestler

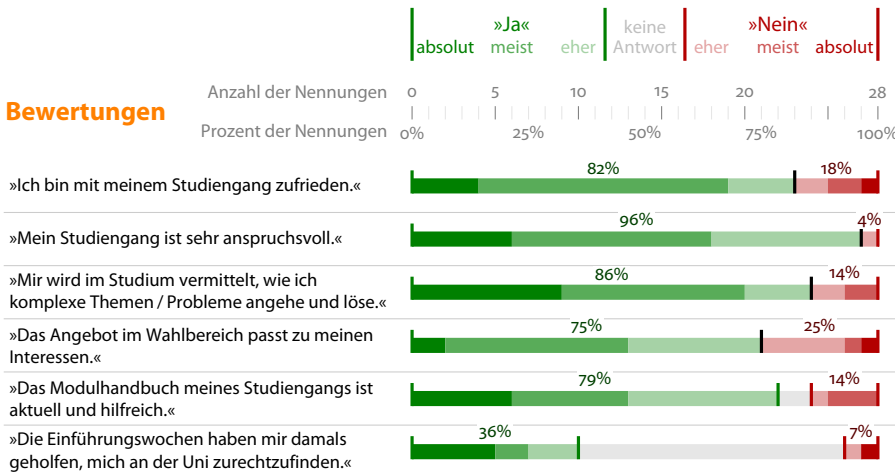
20. Nach Vorlesungsende sollte zumindest eine Woche frei sein, bevor die Klausurenphase beginnt. Mittlerweile finden schon Klausuren statt, obwohl man sich noch in der Vorlesungszeit befindet, in der noch Übungszettel abgegeben werden müssen.

6. Semestler

21. Einiges wird in sämtlichen Vorlesungen wiederholt (zB die Entwicklung der Computer).
22. KI nach Stochastik, Elektronik und Mikrosystemtechnik bei den Robotikern raus und dafür eine vertiefende Robotik-Veranstaltung oder ein größeres Robotik-Praktikum.
23. Ich fände es sehr sinnvoll, wenn die Mathemodule »Analysis 1+2« und »LADS 1+2« parallel stattfindet und zwar in den ersten 2 Semestern. Denn Informatik ist nun mal angewandte Mathematik und wenn man erst später im Studienverlauf feststellt, dass man Probleme hat, ist das ziemlich ungünstig.

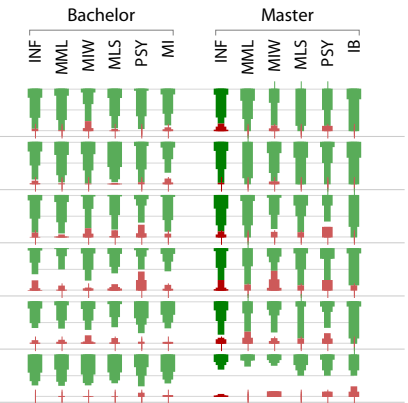
Der Studiengang Master Informatik

Bewertungen

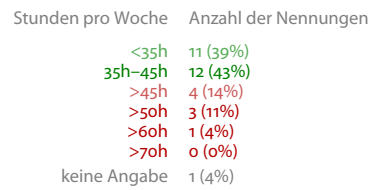
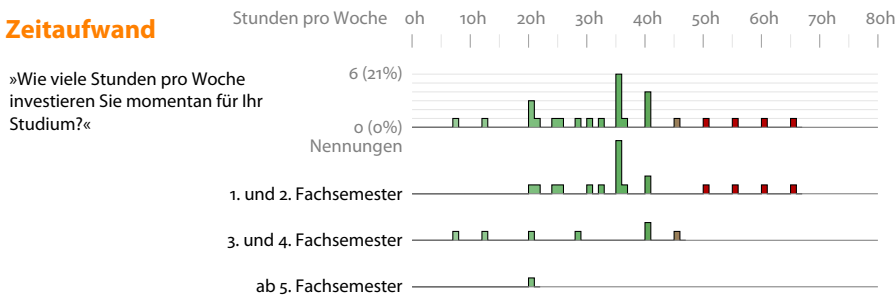


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 2. Semester**
- 1. Die Vertiefung Sicherheit ist meiner Meinung nach zu theoretisch und bleibt weit hinter den heutigen Möglichkeiten zurück.
- 2. Mehr praxisbezug.
- 3. C++
- 4. Weitere Veranstaltungen zum Thema Kryptologie wie z.B. Implementierung von Kryptosystemen
- 5. selbständiges arbeiten. Studium heißt auch selbststudium und nicht das man gezwungen wird durch Übungszettel etwas zu machen. Somit hat man weder Zeit noch lust sich selbst bücher zu bestimmten Themen zu nehmen, um diese zu vertiefen außerhalb der Vorlesung. Übungszettel die Pflicht sind bringen auch die weiter die eigentlich keine eigene Motivation haben. Die die Motivation haben werden dadurch nur ausgebremst und demotiviert.
- 6. Moderne Webtechnologien (bestehende Kurse meist 2-3 Jahre veraltet)
- 7. Themen, bei denen man erkennt, dass sie praktisch relevant sind.
- 8. Ich würde mir mehr tatsächlich angebotene Veranstaltungen im Bereich der Sicherheit und Zuverlässigkeit wünschen.
- 4. Semester**
- 9. Runtime Verification und ähnliche Vorlesungen sind leider in diesem Semester überraschend ausgefallen.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

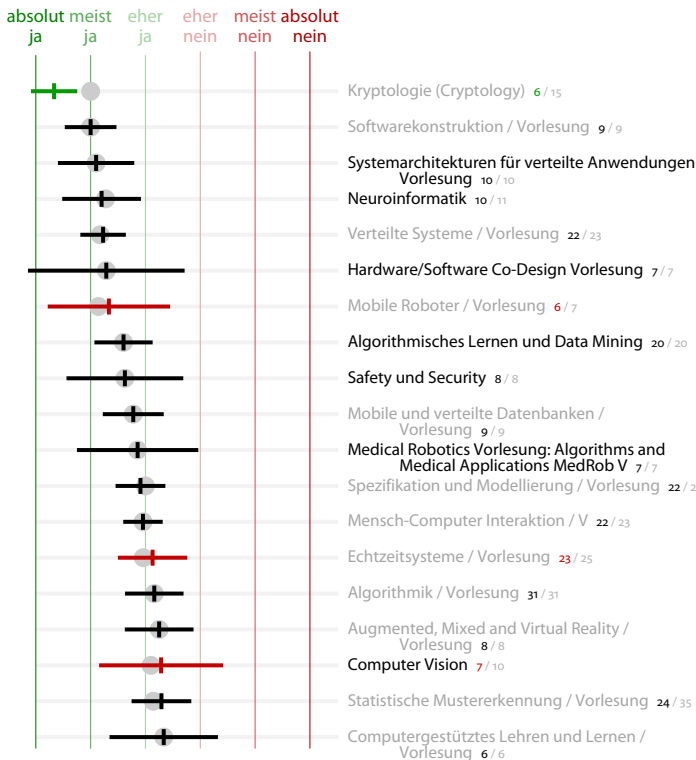
- 2. Semester**
- 1. Hardware Software Co-Design. Algorithmen zum Entwurf der Hardware von Eingebetteten Systemen. Warum ist diese Vorlesung im SSE Anwendungsfach?
- 2. Das Fach Wissenschaftliche Lehrtätigkeit welches nichts anderes als ein unbezahlter HIWI-Job ist
- 3. Übungszettel die Pflicht sind. Freiwillig wäre es ok. Schließlicht lernt man am Meisten von Übungen, jedoch erlaubt die Bestehungspflicht von diesen nicht, sich zu viele Fehler zu erlauben. Außerdem wird durch die Übungszettel eher das Abschreiben gefördert, wenn ich meine Komilitonen so beobachte.
- 4. Das Modul Software-Ergonomie
- 5. Bisher hatten alle Themen mit Sicherheit ihre Relevanz auf die Informatik als ganzes bezogen, es wäre jedoch schön, wenn man seine Akzente persönlicher wählen könnte. Konkret Interessieren mich die zum Teil sehr technishcen Veranstaltungen sowie die Medieninformatik nicht so stark.
- 6. Hypermediasysteme als einzelne Veranstaltung, Designtheorie, Fächer des ITM wie auch des IMIS häufig sehr redundant
- 4. Semester**
- 7. Keine, man merkt zwar nicht immer direkt, wozu die Themen gut sind, aber Rückblickend bringen einen alle Vorlesungen weiter. Lediglich fast alle Medieninformatik-Vorlesungen sind etwas inhaltsarm.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

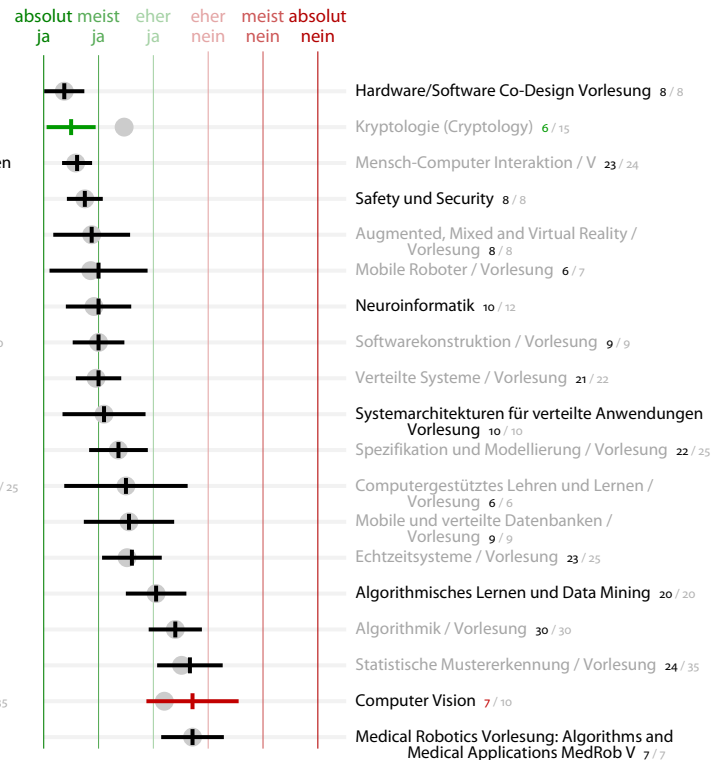
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15/30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

- Praktikas förderbar machen: Mindestzeiten in der Studiengangsordnung für alle Praktikas so festlegen, dass diese vom Erasmus u.a. gefördert werden können. Wahlfächer sind nicht wirklich wählbar. Das meißte wird gar nicht erst angeboten. Aber auch so ist die Überschneidung zu Anwendungsfächern und Vertiefung so groß, dass man froh sein kann, wenn es überhaupt noch zwei Fächer gibt um seine ETCS zu bekommen.
- Erstes Semester überlastet (neues System soll aber kommen) eMail für Rückmeldung sollte eine Woche vor Beginn des Rückmeldezeitraums geschickt werden und wenn möglich noch einmal zu Beginn des Rückmeldezeitraums
- Es wurde ja schon einiges verbessert seit der neuen Studiengangsordnung. Doch nun das Problem:
 - Es wurde offiziell empfohlen man solle Vorlesungen aus dem ersten Semester schieben und später belegen.
 - Jetzt gibt es in der neuen Studiengangsordnung im ersten Semester weniger Vorlesungen mit jedoch 6 statt 4 ECTS
 - Das vorher empfohlene Schieben wird nun zum großen Nachteil. Nicht alle Dozenten ermöglichen es eine 4 ECTS Prüfung abzulegen und man wird gezwungen zu dem sowieso schon überladenen alten Studiengang noch mehr Zeit zu investieren. Also sind Studenten nach der alten Studiengangsordnung doppelt benachteiligt. Nicht nur müssen sie nach der aufwändigeren Studiengangsordnung studieren, sie werden

durch den Wechsel der Studiengangsordnung nochmals benachteiligt.

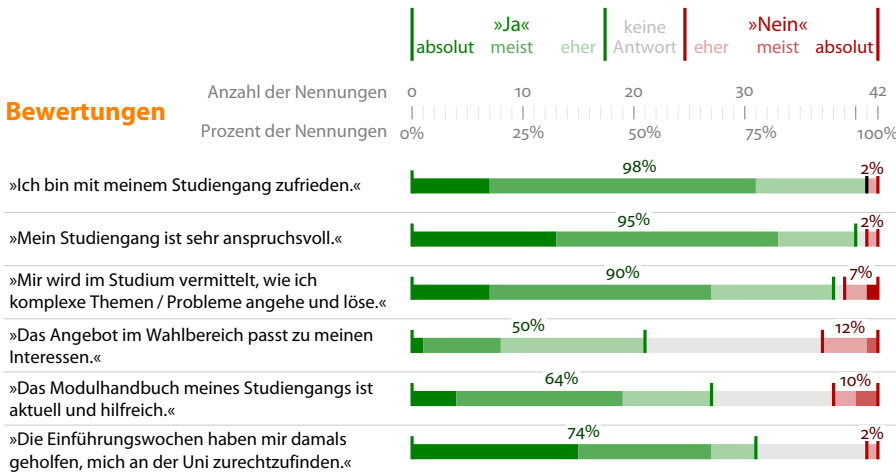
- Ist schon passiert für die neuen Semester ab dem WS14/15. Entschärfung des 1. Semesters.
- Mehr Pflichtmodule vom ersten ins zweite Semester legen, mehr echte Wahlmöglichkeiten in den Vertiefungsblöcken sowie weniger aber tiefergehende Veranstaltungen
- siehe oben...
- Mastersemester nicht überladen, aber das ist in der Neuakkreditierung ja eh schon geschehen :)
- im Master einheitliche Klausurregelung in den Anwendungsfächern. Robotik hat zum Beispiel fast nur mündliche Prüfungen, während Medieninformatik fast überall Klausuren schreibt. Übungsabgabetermine besser aufteilen.
- Es wäre schön, wenn es im Modulhandbuch mehr eingeladen würde freier zu wählen. Mit guten Vorschlägen kann Herr Reischuk aber oft überzeugt werden. Ich finde weiterhin die Prüfungsordnung an unserer Uni mit 3 Prüfungen für alle fächer bis zum entgültig nicht bestehen sehr streng. Es gibt viele Unis, die für zumindest eine Auswahl an Fächern leichtere Regeln vorsehen, bzw. das erneute schreiben für eine verbesserte Note.
- Abgrenzung von Inhalten zumindest innerhalb eines Instituts. Veranstaltungen enthalten oft wiederholend vorkommende Inhalte (Als Master Informatiker habe ich bereits drei bis vier Mal »gelernt«, was grundsätzlich eine Client-Server-Architektur ist). Hier müssten entweder Inhalte grundsätzlich geändert werden oder eine größere Auswahl an wählbaren Wahlpflichtfächern angeboten werden.

4. Semestler

11. Die Möglichkeit mehr mathematische Veranstaltungen als Wahlpflicht zu wählen. Einführungsveranstaltung für Master die neu an die Uni wechseln

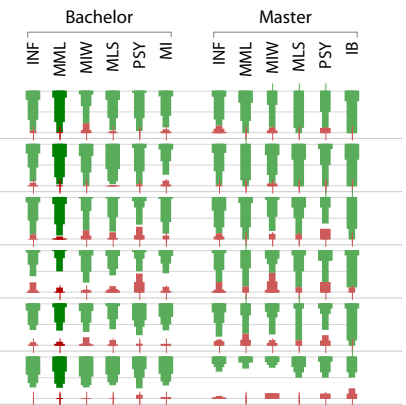
Der Studiengang Bachelor Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Bewertungen

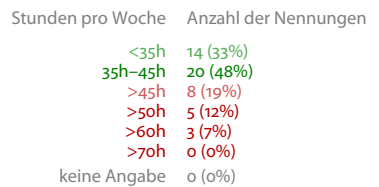
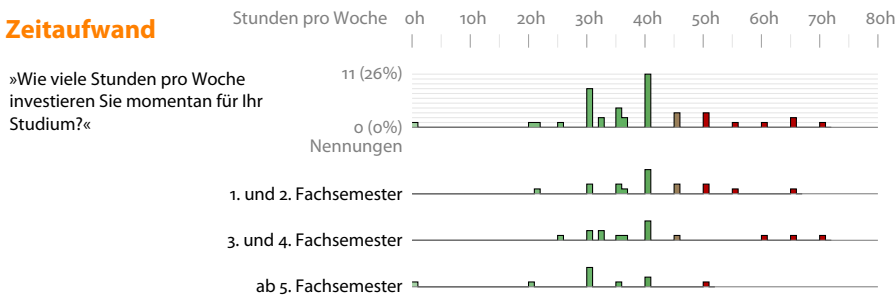


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 2. Semestler**
1. Bisher fehlt mir der Bezug zur Medizin, am liebsten hätte ich für die höheren Semester auch Wahlpflichtfächer aus dem Bereich der Psychologie.
 2. Mehr Bezug zur Praxis. Gerade das 2. Semester war sehr theoretisch und es fiel mir manchmal sehr schwer den Sinn hinter dem ganzen Gerechne zu sehen bzw. für was das gut sein soll. Es wäre super gewesen, wenn eine Art »Wahlfach« angeboten würde, in dem Berufe für Mathematiker vorgestellt werden würden.(Die Vorträge von ehemaligen Studenten und anderen Mathematikern haben sich oft mit unseren Vorlesungen überschritten) Ich weiß von einigen, die abgebrochen haben, weil sie nicht wussten, wie die Arbeit später aussehen würde.
 3. Ich würde es gut finden, wenn es noch Wahlpflichtfächer zum Bereich Medizin geben würde wie z.B. Anatomie
 4. Fachsprache auf Englisch
 5. Ich vermisse die technischere Richtung der Naturwissenschaften, aber das hängt einfach mit dem Studiengang zusammen.
 6. Bisher trifft es so zu wie ich mir den Studiengang nach der Beschreibung auf vorgestellt habe...bisher waren wenig medizinische Fächer dabei, aber das kann sich in den WP-Fächern ja noch ändern.
- 4. Semestler**
7. Funktionale Programmierung(Phyton, Ruby oder Haskell) anstatt Mathematica.
Diese werden zumindest in einigen Stellenausschreibung gefordert. Mathematica hingegen habe ich außerhalb des Ana2-Kurs noch nie gebraucht.
 8. Einführungskurs in matlab, Graphentheorie
 9. Tiefergehende Physikvorlesung
 10. Mehr Life Science Möglichkeiten. Mehr Anwendung.

11. praxisnahe und anschauliche Themen, die einem spätere Anwendungsbereiche aufzeigen und so das spätere Berufsbild besser umreißen.
 12. zusätzliche ökonomische Fächer
- 6. Semestler**
13. Im Bachelor die Bildgebung.
 14. Bessere Verknüpfung von mathematischen Fächern mit naturwissenschaftlichen Fächer, wie z.B. bei Biomathematik.
 15. Ein breiteres Wahlpflichtangebot wäre schön, auch wenn es aufgrund der Größe der Uni schwer ist. Nichtlineare Dynamik für kontinuierliche Systeme könnte eingeführt werden. Die Analysis und Lineare Algebra könnte etwas erweitert werden; im Vergleich zu manchen anderen Unis fehlen uns einige Inhalte.
 16. Im Bachelor gibt es planmäßig keine Veranstaltung zum Thema Bildgebung, während es zu den anderen Schwerpunkten des Masters mehrere Vorlesungen gibt.
 17. Es wäre schön im Bachelor bereits mehr Anwendungsgebiete kennenzulernen.
Interessant fände ich, statt des Proseminars ein Praktikum durchzuführen und darüber ggf. einen Vortrag zu halten oder eine Ausarbeitung zu verfassen.
 18. BWL / Grundlagen der Wirtschaft / Ökonomie
 19. Wirtschaftsbezogene Themen (alles sehr Theoretisch),Einführung in Matlab

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

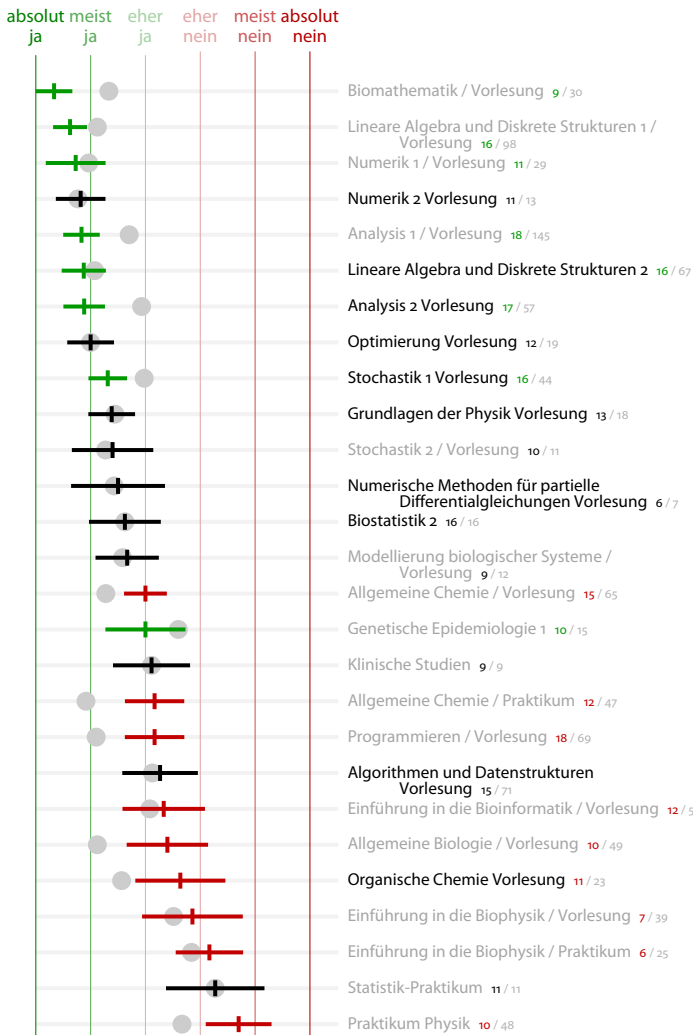
- 2. Semestler**
1. Mit meinem aktuellen Wissensstand fällt es mir schwer zu verstehen, wozu ich vieles In Algorithmen und Datenstrukturen brauche.
 2. Biostatistik finde ich zu speziell, Stochastik reich doch aus.
 3. Ich finde, dass die IT-Fächer in einem Mathematikstudiengang, der seine Ausrichtung auf Medizin

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

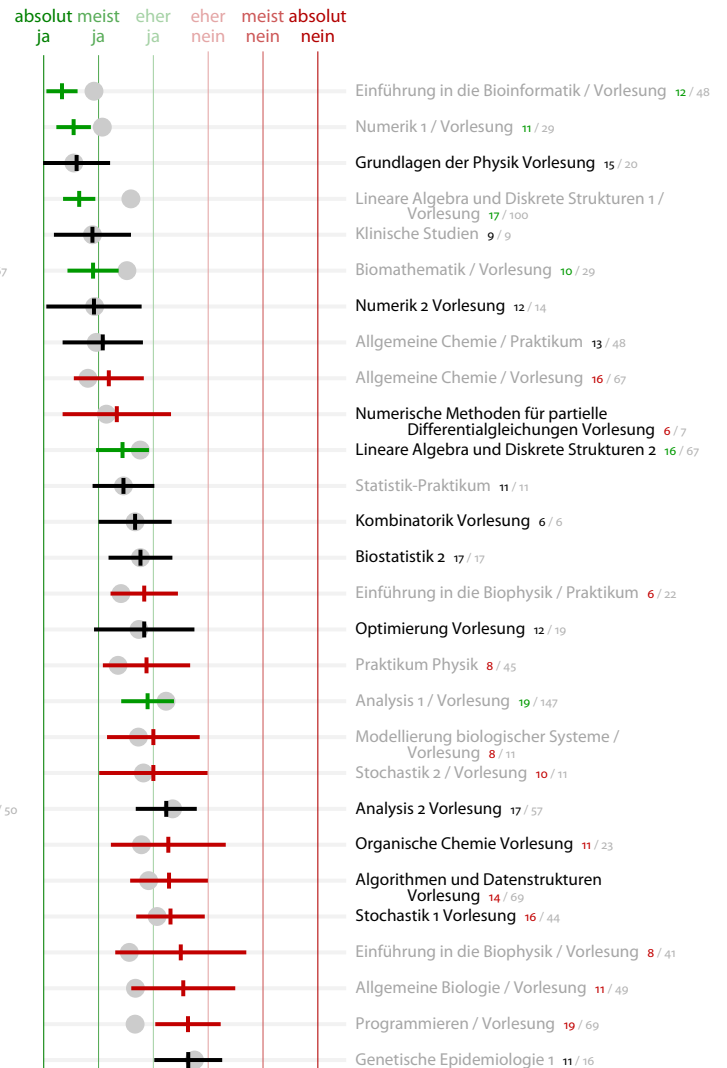
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 + Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

und Lebenswissenschaften legt, nicht so hoch gewichtet sein müssten. 25% der Inhalte wurden über Programmieren und Algorithmen und Datenstrukturen abgedeckt - das finde ich persönlich recht viel in Anbetracht der Studienbeschreibung. Dass die Inhalte vermittelt werden müssen verstehe ich, aber nicht zwangsläufig auf dem gleichen Niveau wie die Informatiker diese Inhalte vermittelt bekommen.

4. Semestler

- Biologie und Chemie (Allgemeine und Organische). Die Themen an sich sind nicht überflüssig, nur die Dozenten dieser Veranstaltung.
Für beiden Klausuren darf man sehr viel stupide auswendig lernen ohne tieferes Verständnis für die Themen zu bekommen, was meiner Meinung nach eher das Lernziel einer Universität sein sollte.
- organische Chemie; Programmieren; Themen, die nicht viel mit Mathematik zu tun haben, dazu gehört auch Biologie
- ausführliche Biologievorlesung, bei der man keine Konzepte lernt sondern nur stumpf auswendig lernen muss, was auch

in Büchern nachgeschlagen werden kann, erscheint mir für mein gesamtes Studium nicht sehr sinnvoll

- Klinische Studien, Biostatistik
- Punkteanzahl von »Allgemeine Biologie«

6. Semestler

- Das Statistik-Praktikum ist für diejenigen, die nicht den Statistik Master belegen, überflüssig. Man könnte es z.B. als Wahlpflicht anbieten und als Voraussetzung für den Statistik Master genommen werden.
- Praktika (Protokollführung,...), zu viel Statistik!
- Das R-Praktikum hätte besser im Master Statistik stattfinden sollen.
- Organische Chemie
- Programmieren mit Java

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Wir haben zur Zeit Stochastik und Biostatistik gleichzeitig. Teilweise werden in Biostatistik schon Themen aus Stochastik vorausgesetzt, die wir noch gar nicht hatten. Schön wäre, wenn man in Zukunft Stochastik vor Biostatistik hätte.
2. Die KLausur in AuD enthält einen nicht unwesentlichen Anteil an Programmieren in Java. In MML gibt es über das Semester jedoch so gut wie keine Praxis mehr in Programmieren, so wie bei den anderen Studiengängen, die die Klausur mitschreiben. Einen zusätzlichen (freiwilligen) Programmieren-Auffrischkurs o.Ä. wäre hilfreich.
3. Meiner Meinung nach ist es nicht so gut, dass zwischen Biostatistik I und Biostatistik II ein Semester liegt.
4. Übungszettel sollten alle freiwillig sein.
5. einheitliches Abgabesystem (Ort) der Übungszettel
6. Die Übungen sind sehr zeitintensiv. Sie machen zwar in Bezug auf die Klausurvorbereitungen durchaus Sinn und sie als Klausurzulassungsbedingung zu nutzen finde ich auch in Ordnung. Aber bei (aktuell im 2. Semester MML) sechs Übungen (vier Pflichtabgaben, eine »freiwillige« in Biostatistik und dem Zusatz in bComputer Analysis, bleibt kaum Zeit für Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen.

4. Semestler

7. Ich finde man könnte auf AUD verzichten und dafür zB OC vorziehen.
8. Allgemeine und Organische Chemie hintereinander und nicht mit einem Jahr Pause dazwischen. Keine Praktika, da ich als Mathematiker später wohl kaum im Labor stehen und Versuche durchführen werde. Platz schaffen für Wahlfächer im 5. Semester.
9. Schön wäre, wenn der Dienstag nicht so voll gepackt wäre. Es ist schade, wenn die erste Veranstaltung um 9 ist und die letzte um 16uhr, dazwischen aber 5 Stunden Pause sind. Außerdem fände ich es gut, wenn die Chemie-Vorlesungen nicht jeden Tag ein bisschen sind, sondern lieber eine Doppelstunde und eine einzelne Stunde.
10. Einführung in MATLAB. Es gab einen Kurs für Mathematica, das wir aber seitdem nicht mehr genutzt haben. Ein ähnlicher Kurs für MATLAB erscheint mir sinnvoll, da ich teilweise mehr Hilfestellungen und Hinweise auf bestimmte Befehle, function handle u.Ä. vermisse
11. Das die Veranstaltung Biostatistik 2 direkt im Anschluss zu Biostatistik 1 und dasselbe mit anorganischer und organischer Chemie
12. Mehr Wahlpflichtmodule im Life-Science-Bereich mit 4 ECTS.
13. mehr Programmierhilfe, vor allem bessere, intensivere Einführung in Matlab!
14. »Organische Chemie« könnte in Wahlbereich »Life Science« geschoben werden; »Statistik-Praktikum« sollte früher stattfinden (man könnte so »Genetische Epidemiologie 1 und 2« nahtlos belegen, außerdem hilfreich für das »Interdisziplinäre Seminar«)

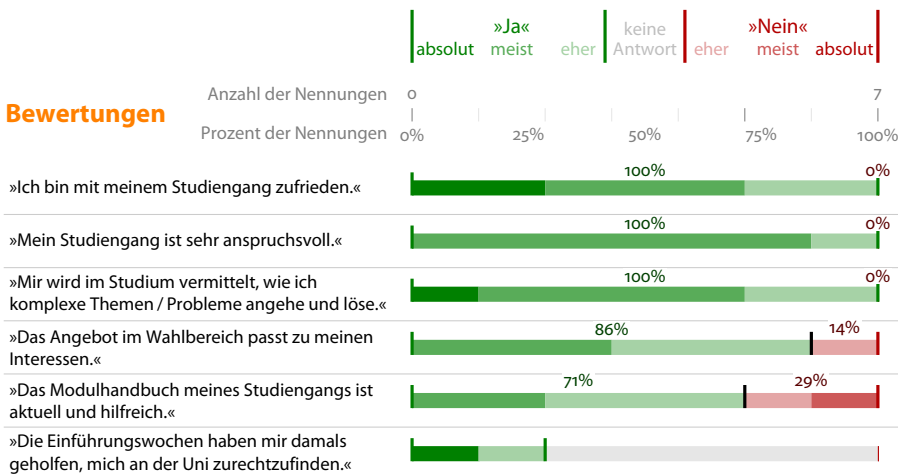
6. Semestler

15. Ich denke das Physik-Praktikum ist nicht sinnvoll für MMLer. Eventuell kann auch im Bachelor schon ein Praktikum integriert werden, um Praxiserfahrungen zu sammeln.
16. Bei manchen Modulen wäre es sinnvoll, sie als Wahlpflicht anzubieten (z.B. R-Praktikum). Generell sollte mehr darauf geachtet werden, welche Module vorausgesetzt werden. Dann aber sollte man darauf achten, auch wirklich nur das, was bei uns im Modulhandbuch steht, vorauszusetzen. Wenn Dozenten von anderen Unis kommen und andere Schwerpunkte z.B. in der Analysis hatten, sollte darauf geachtet werden, dass nicht Themen vorausgesetzt werden, die hier nicht behandelt wurden.
17. Es wäre schön, wenn einem schon früh gesagt wird, dass die

- Wahlfächer für das 6. Semester, besonders im Life Science Bereich, am besten schon im 5. Semester belegt werden, da im Sommersemester die Auswahl der Fächer sehr begrenzt ist.
18. Fächer, die thematisch aufeinander aufbauen, sollten am besten in aufeinander folgenden Semestern gehört werden. Die lange Pause zwischen allg. Chemie und org. Chemie (sowieso zu viel Chemie...) sowie zwischen Biost.1 und Biost.2 ist ungünstig.
 19. Um nicht als extrem »lascher« Studiengang gehandelt zu werden, sollten beispielsweise Vierterversuche bei Prüfungen nicht für Jedermann ermöglicht werden.
 20. BioStatistik2 ist überflüssig bzw zu viel Aufwand für 4 ECTS

Der Studiengang Master Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Bewertungen

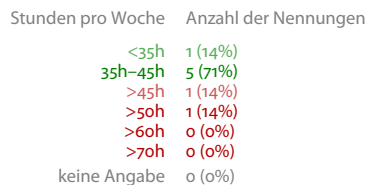
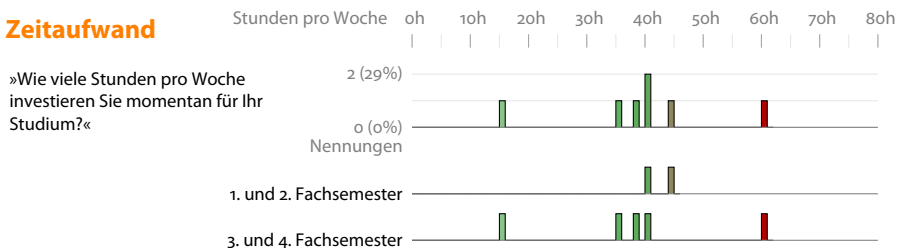


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

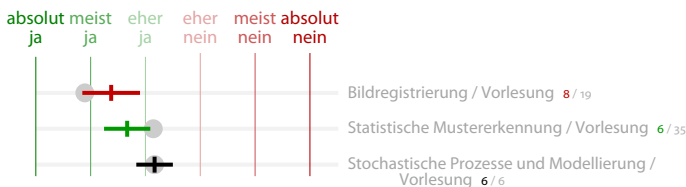


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

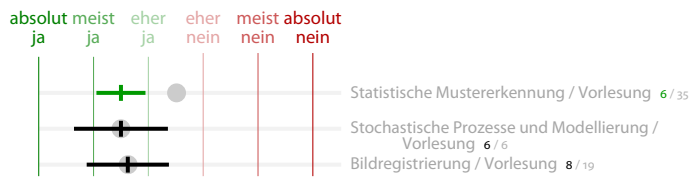
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von allen Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden nur dieses Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden dieses Studiengangs / aller Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 2. Semestler**
 - Eine ausführliche Einführung in Matlab. Bessere Verknüpfung zwischen Mathe und Life Sciences
- 3. Semestler**
 - Vertiefung der rein mathematischen Kenntnisse finden kaum noch statt, Wahlmodule können das nur teilweise kompensieren, da so keine Veranstaltungen aufeinander aufbauen können (Ausnahme: Stochastische Prozesse mit Folge(Wahl-)veranstaltung Stochastische DGL.
- 4. Semestler**
 - Eine Einführung in C++. Diese Programmiersprache wird in der Wirtschaft häufig verwendet, wird im Studium leider jedoch nicht vermittelt.
 - Mehr medizinische Fächer im Master.
 - Für Bildverarbeitung: etwas mehr Physik

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 2. Semestler**
 - insgesamt zu viel Stochastik/Statistik im Pflichtbereich
 - Oft sind Veranstaltungen sehr ähnlich. Die Professoren könnten sich bezüglich der Inhalte besser absprechen. Test und Schätztheorie ist als Pflichtfach überflüssig.
- 3. Semestler**
 - Vertiefungsvorlesungen im Pflichtteil, die thematisch in die Spezialisierungsbereiche gehen. Warum muss jemand mit Vertiefung »Bildgebung« Biosignalanalyse und Test- und Schätztheorie hören? Was fängt jemand mit Statistik-Vertiefung mit Mathematischen Methoden der Bildverarbeitung oder Digitale Bildverarbeitung an? Studenten mit Life-Science-Block können mit allen o.g. Vorlesungen wenig anfangen.

4. Semestler

4. Test- und Schätztheorie
5. Da ich die Vertiefung Bildgebung gewählt habe, finde ich die einzelnen Statistik Pflicht Fächer eher überflüssig.
6. Test und Schätztheorie
7. die Vertiefungsveranstaltungen in Biostatistik (z.B. Test- und Schätztheorie), Einf. in die Strukturanalytik (im Schwerpunkt Life Science)

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. weniger Pflichtmodule wären gut, stattdessen mehr Wahlpflicht, sodass man seine wirklichen Interessen besser vertiefen kann
2. Lieber weniger Fächer mit mehr ECTS Punkten.
Oft wollen Professoren ausführlicher in das Thema gehen, dazu fehlt jedoch die Zeit. Dadurch werden Beweise weggelassen, es gibt mehr Stoff zu lernen, ohne dass man es wirklich verstanden hat. Der Aufwand für zwei Module mit je 4 ECTS ist WESENTLICH höher als der Aufwand für ein Modul mit 8 ECTS.
Eine Einführungsveranstaltung für Masterstudenten zum a) Kennenlernen und b) die Uni, Moodle, Prüfungsangelegenheiten zu verstehen

3. Semestler

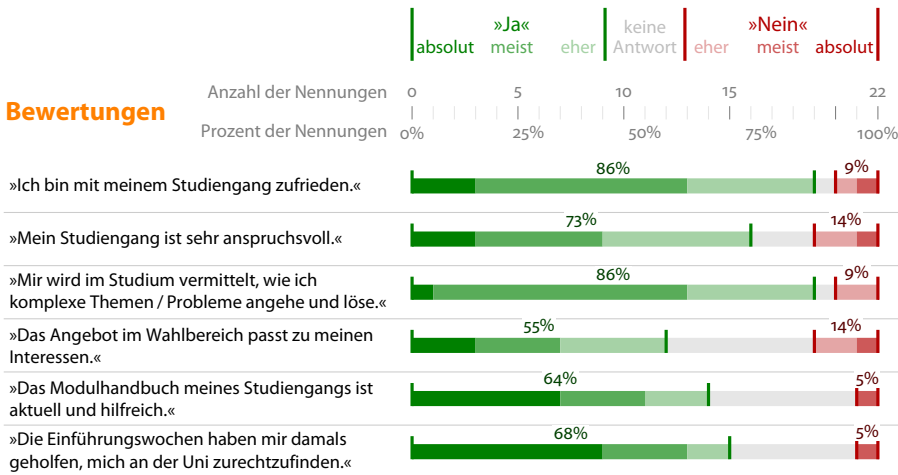
3. Ein Master dient zur Spezialisierung, warum muss so breit gefächert werden? Als »Bildgebungs«-MMLer kommen mir die ganzen Pflichtmodule zur Bildgebung natürlich gelegen, was andere damit tun sollten entzieht sich mir.
Die Vertiefung sollte konsequenter durchgezogen werden. In den Pflichtteil mehr allgemein Mathematische Grundkenntnisse, die im Bachelor noch fehlen (Funktionentheorie, richtige Maßtheorie, ...) Dafür die anderen Module in den Vertiefungsbereich verlagern.

4. Semestler

4. Die Mindestbearbeitungszeit von 5 Monaten bei Masterarbeiten ist hinderlich.
5. S.o.
6. Test- und Schätztheorie als Wahlpflicht
mehr Angebote bzgl. Modellierung

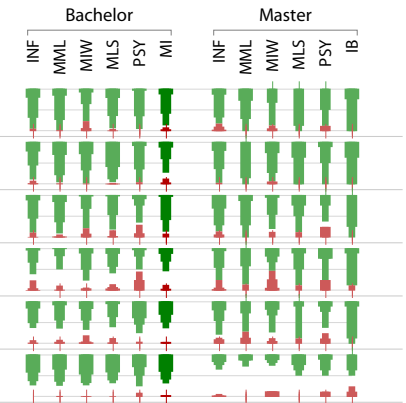
Der Studiengang Bachelor Medizinische Informatik

Bewertungen

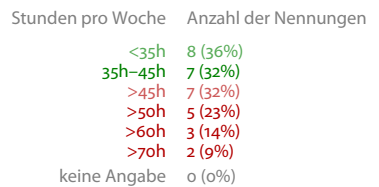
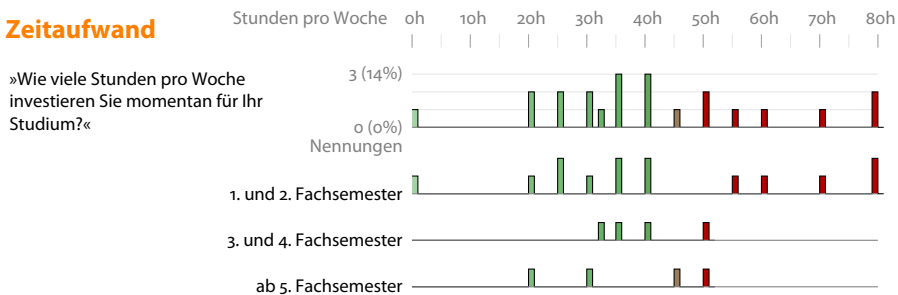


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 2. Semestler**
- 1. Physik
- 2. c++ oder c# außerdem php.
- 3. medizinische Dokumentation im gesetzlichen Rahmen
- 6. Semestler**
- 4. Ingenieurbezogene Themen: Konstruktion, vertiefte Elektrotechnik, Mechanik

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 2. Semestler**
- 1. Klinische Studien
- 2. Medizintechnik
- 4. Semestler**
- 3. Zellbiologie/Genetik
- 4. Einführung in die Medizintechnik, da ein großer Teil des vermittelten Stoffes für MI'ler meiner Meinung nach, besser aufbereitet in anderen Veranstaltungen vermittelt wird.
- 5. Die Elektro-Technischen Themen, speziell TGI. Mit Assembler und Mikroprogrammierung geht dieses Fach viel zu sehr in die Tiefe - stattdessen hätte man Vertiefungen in Richtung Medizintechnik wählen sollen.
- 6. Semestler**
- 6. Theoretische Physik, Einführung in die Biophysik, Gesundheitsökonomie
- 7. Die Vorlesung »Gesellschaftliche Aspekte der medizinischen Informatik« sollte thematisch auf den Studiengang abgestimmt werden, es wurden komplette Vorlesungen auf Themen wie beispielsweise das Arzt-Patientengespräch verwendet. Das ist für unseren Studiengang unnötig.
- 8. Analysis I und II

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

- 2. Semestler**
- 1. wie schon ab WS 14/15 LADS und Analysis gleichzeitig
- mehr Aufwand und Übung für Programmieren
- 2. Es ist sehr anstrengend für Klausuren zu lernen, wenn noch Vorlesungen bis in die Klausurenphase stattfinden (Beispiel: letzte MedTec Vorlesung 23.7. erste Klausur 21.7.)
- Es ist wünschenswert die Uni, wie in anderen Bundesländern einfach am 1.10 starten zu lassen anstatt einen Monat später zu beginnen!!!!!!
- 3. Bitte kurz vor den Klausuren keine Übungsblätter mehr, denn man kommt wirklich nicht zum Lernen.
- 4. Analysis, LADS sowie Logik sollen vom ersten Semester unterrichtet werden
- 6. Semestler**
- 5. der Studienverlaufsplan für 2014/15 sieht deutlich verbessert aus!

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medizinische Informatik

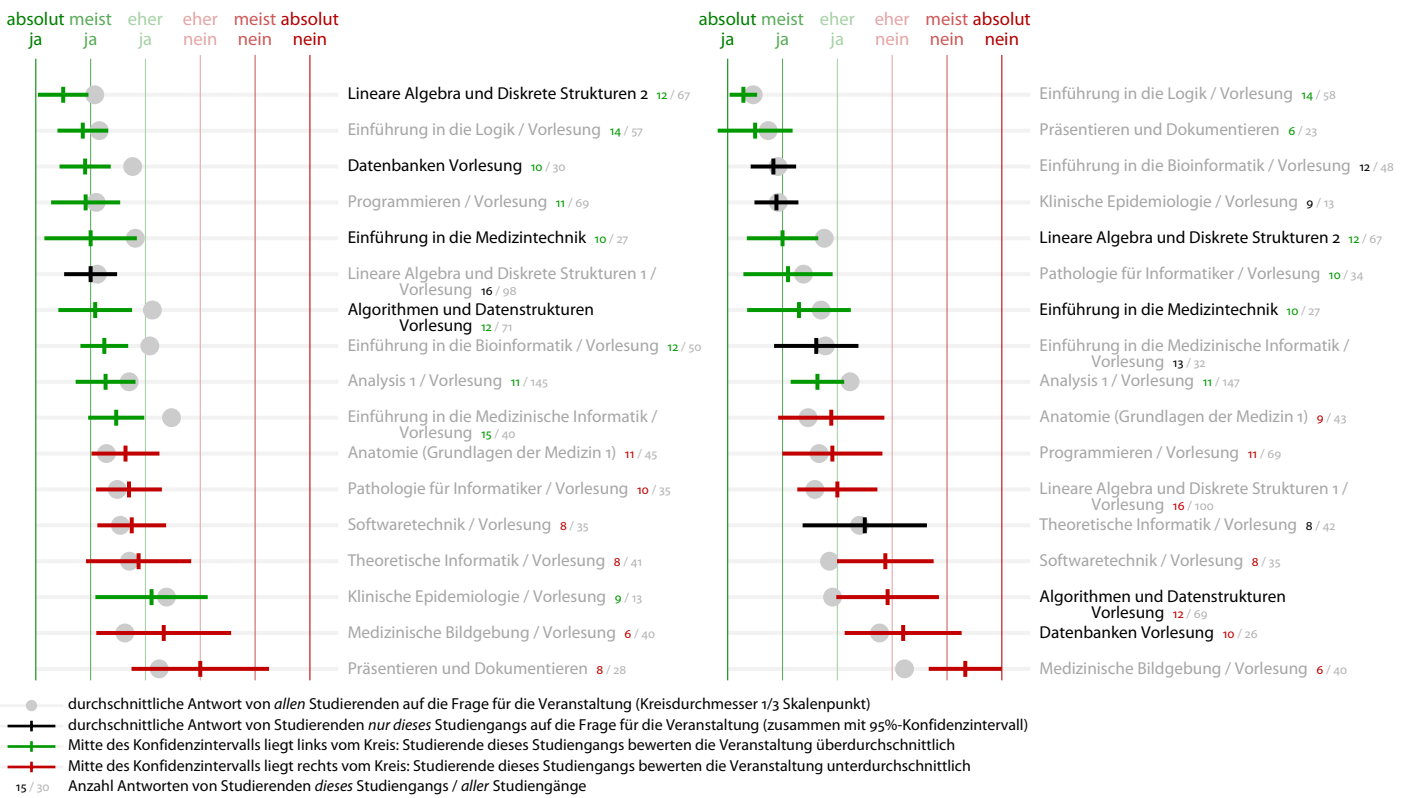
Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«

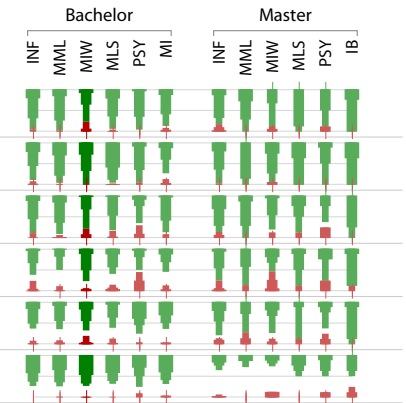
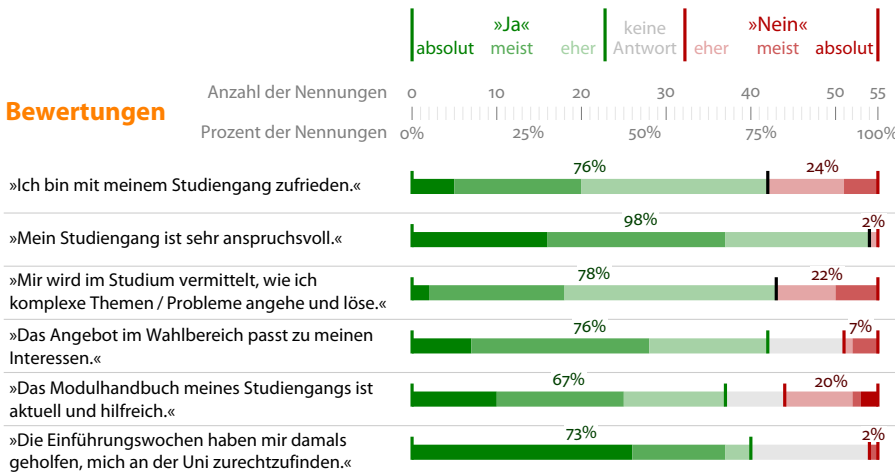


Der Studiengang Bachelor Medizinische Ingenieurwissenschaft

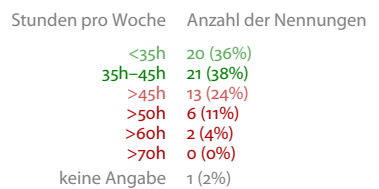
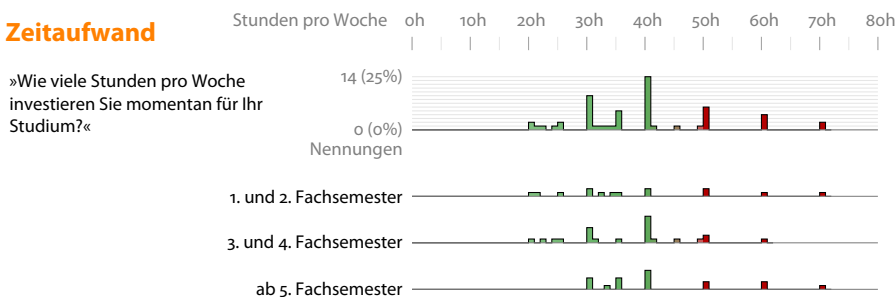
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Mehr praktische Übungen
- Bisher kam mir der physikalisch-technische Teil etwas zu kurz. Das heißt Physik I und II waren sehr grundlegend, aber eigentlich sehr kurz und oberflächlich.
- Praktische Anwendungen des erlernten wie zum Beispiel Aufbau und bearbeitung von elektronischen Netzwerken.
- Elektrotechnik
- Technische Grundlagen für Ingenieure, Elektrotechnik
- Praktisch Anwendung
- Die Elektrotechnik fehlt wirklich sehr. Ich weiß, das diese nun eingeführt wird und das finde ich sehr gut. Schade nur, das ich davon nichts mitbekomme. Desweiteren wäre ein bisschen mehr »selber machen/bauen« auch interessant.

4. Semestler

- Mehr Optik, bzw. Technischere Wahlpflichtfächer
- Mehr Physik, Elektrotechnik, Werkstoffkunde, mehr Mathematik
- Elektrotechnik!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
- Materialkunde!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!11
- Erlernen technischer Grundlagen
- Wirtschaft, Praxisbezug
- Weitere Anwendungsbereiche neben der Bildgebung
- Mehr Medizintechnik
- Elektrotechnik
Materialkunde
- Elektrotechnik
- Englisch-Kurse, die speziell technisches Englisch behandeln und nicht nur allgemeine Infos geben.
Vorlesungen im Bereich Elektrotechnik oder ähnlichem.
- Elektrotechnik (außer das Wahlfach »Elektronik und Mikrosystemtechnik«)

- Elektrotechnik, Werkstoffkunde

6. Semestler

- ingenieur-spezifische Fächer: z.B. Werkstoffkunde, technische Mechanik
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik als Pflichtfach. Da es fuer ein Wahlpflichtfach mit nur 4 ECTS Punkten zu aufwaendig ist, waere es gut dieses Fach belegen zu muessen.
- Die Fächer, die im neuen MIW-Bachelor hinzukommen. Die Optikveranstaltungen im Bachelor könnten inhaltlich noch besser gemacht werden. So gibt es zu starke Überschneidungen in BMO, Photonik und Lasermedizin. Zur Not könnte man z.B. sowas wie Festkörperphysik noch anbieten.
- konstruktion von geräten, werkstoffkunde (also zumindest in einem modul die grundlagen)
- so etwas wie ein Wahlpflichtfach »Künstliche Organe« z.B., oder »Neuroprothesen«
- Elektrotechnik und weitere Ingenieursgrundlagen, die zum Teil allerdings mit der Neua kreditierung geändert wurden.
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

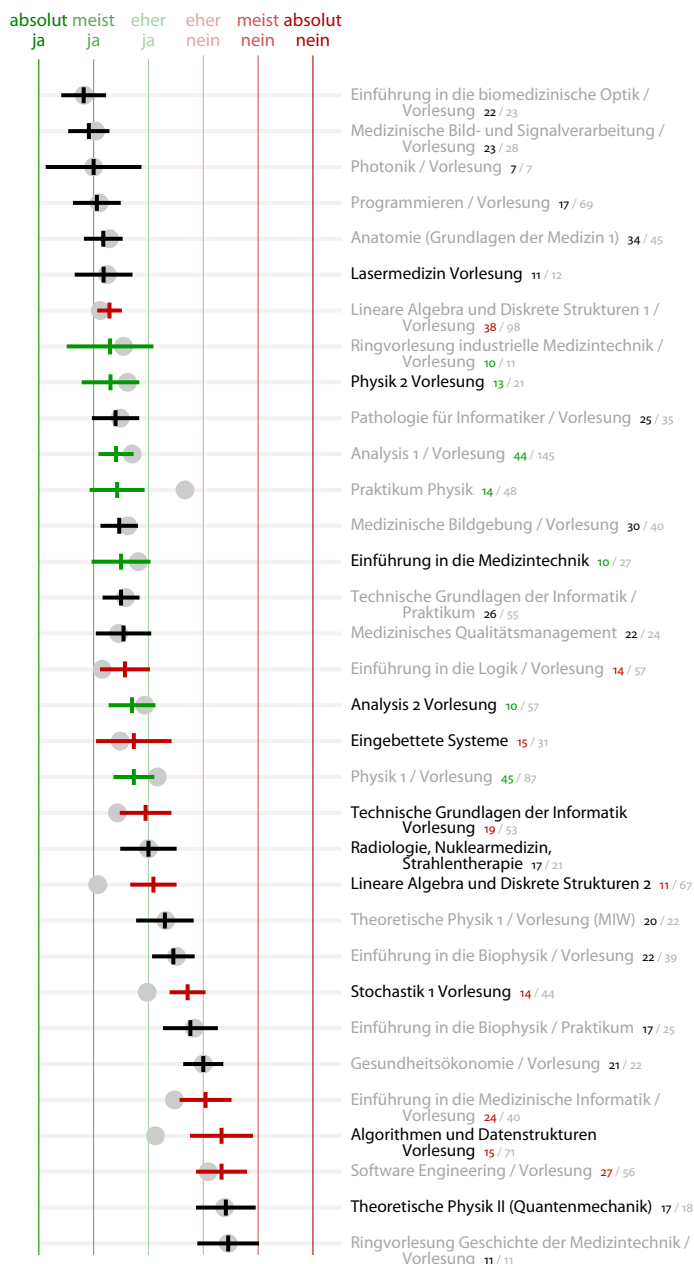
- Analysis
- chromosomale Erbkrankheiten
- Vorrechnen in manchen Übungen.
- theoretische Physik
- keine
- Nicht überflüssig, aber der Informatikteil ist schon sehr groß. Wie gesagt, stattdessen so etwas wie Elektrotechnik wäre

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medizinische Ingenieurwissenschaft

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

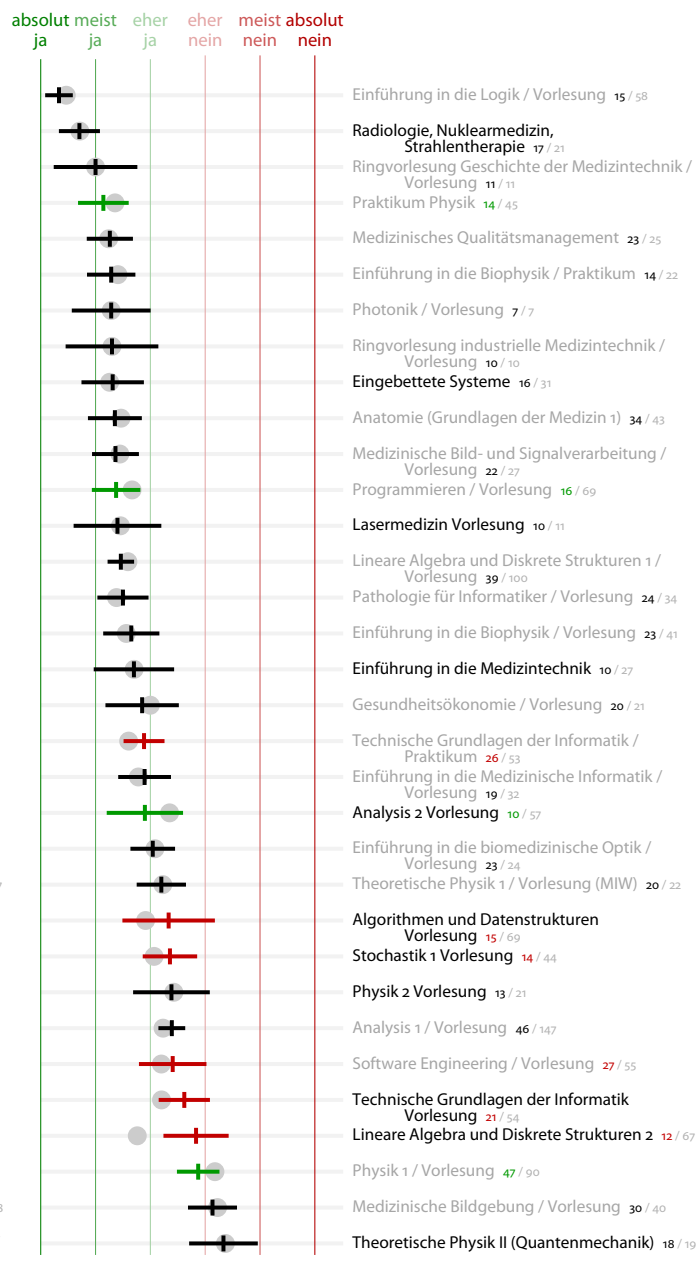
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

meiner Ansicht nach sinnvoller.

4. Semestler

- 7. Theoretische Physik 1 und 2, Stochastik
- 8. Theoretische Physik
- 9. Medizinische Informatik
- 10. Stochastik
TheoPhysik
- 11. Theoretische Physik 2
AuD
- 12. Theoretische Physik
- 13. Quantenmechanik
- 14. Theoretische Physik 2
- 15. Vorlesungen in theoretischer Physik

- 16. Ich glaube nicht das Aud überflüssig ist. Ich, dass es nett ist wenn man das mal gehört hat. Jedoch finde ich es ein wenig unnötig das so intensiv und umfangreich zu behandeln.
- 17. Theoretische Physik
- 18. Zwei Module theoretische Physik
- 19. Theo Phy,
Stochastik

6. Semestler

20. Gesundheitsökonomie, Medizingeschichte
21. Biophysik, viele der medizinischen Inhalte werden sehr oberflächlich behandelt und bringen wenig Erkenntnisgewinn.
22. Die meisten Fächer, die im neuen MIW-Bachelor gestrichen oder in den Wahlpflichtbereich verschoben wurden.
23. tgi (fällt ja allerdings jetzt auch raus)
24. den informatischen Teil, Dinge wie Software Engineering vor allem würde ich vielleicht in den Wahlpflichtbereich verlegen
25. Medizinisches Qualitätsmanagement
26. Gesundheitsökonomie

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«**2. Semestler**

1. Bei dem Modulteil Einführung in die Medizin (also Anatomie, Pathologie, Zellbio und Physiologie) hätte ich eine andere Reihenfolge besser gefunden. Das heißt Pathologie im zweiten Semester, da einige Themen mit Vorwissen aus den anderen Veranstaltungen leichter zu verstehen gewesen wären.
2. Es sollten mehr anwedungsbezogene Beispiele vorgeführt werden, damit man im Ansatz verstehen kann, wie man das gerade besprochen einzusetzen vermag. Dies würde meiner Ansicht nach das Bearbeiten der Übungszettel vereinfachen, da man sieht, wie man an solche Problematiken herangehen kann.
Nebenbei würde ich es begrüßen, wenn in der »Einführung in die Med. Technik« Vorlesung eine bessere Vermittlung und Einführung in dem Bereich des Programmierens mit Matlab geben würde.
3. Studiengang wird bereits verändert ab WS 14/15 die Module wie sie jetzt sind, sind weniger ansprechend
4. Die Vorlesungen in Anatomie und Pathologie sollten im zweiten und Zellbiologie und Physiologie im ersten Semester stattfinden.
5. Die Vorlesungen Physiologie und Zellbiologie sollten meiner Meinung nach mit Anatomie und Pathologie aus dem 1. Semester getauscht werden, da sie Grundlagen für diese Fächer enthalten.
6. Vorstellung der Wahlpflichtmodule im 3. Semester

4. Semestler

7. Informationen zu Bachelorseminar und Bachelorarbeit
8. Eine praxisorientierte zukunftsweisende Planung. Bei vielen Vorlesungen und Lehrplanzusammenstellungen fragt man sich, ob es sinnvoll ist, ob man damit später wirklich Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat und was einem am Ende davon weiterbringt. Manchmal macht es den Eindruck, als ob der Studiengang nicht sehr durchdacht wurde.
9. Medizintechnik bitte erst nach Programmieren weniger informatik mehr Ingenieurskunde bessere Informationen bezüglich jedem Semesters z.B. (Projekt-Praktikum) durch eine kurze Einführung für jedes Semester was wichtig ist und für was man sich wie anmelden muss
10. Der Angebot der Wahlpflichtfächer sollte wenn möglich erweitert werden.
Vorlesungen sollten besser aufeinander abgestimmt werden, damit man nicht vieles doppelt und dreifach hört (zum Beispiel Einführung in die BMO und Lasermedizin).
11. Es sollte spezifischer auf die Medizintechnik Bezug genommen werden und nicht einfach alle Fächer aus allen Studiengängen gelehrt werden.
12. Weitere Anwendungsbereiche neben Bildgebung.
13. Programmieren Vorlesung wäre schon im 1. Semester sinnvoll
14. Bessere Betreuung der Studenten durch das Institut für Medizintechnik,

15. gerne etwas anwendungsbezogener, wenigstens ein bisschen mehr praktisches Arbeiten und nicht überwiegend Theorie
16. Es ist schade, dass ein Auslandssemester während des Bachelors nicht vorgesehen ist. Englischkenntnisse (vorallem technisches Englisch) sind in höheren Semestern von Vorteil und auch später im Berufsleben. Da wir in der Schule uns nicht mit naturwissenschaftlichen Themen im Englischunterricht beschäftigt haben wäre es gut, dass im Studium ein wenig zu intensivieren. Da kommt ein Auslandssemester durch aus gelegen.
17. Die beiden Module »Theoretische Physik« werden bald für neue Studenten durch »Elektrotechnik 1+2« ersetzt, was in meinen Augen eine richtige und wichtige Veränderung ist. Schön wäre es, wenn sich die Studenten der alten Studienordnung diese Elektrotechnikmodule als Wahlfach anrechnen lassen könnten, bisher gibt es nur das Wahlfachmodul »Elektronik und Mikrosystemtechnik« und das wagt aufgrund des Schwierigkeitsgrades kaum jemand zu machen.
Zudem wäre noch mehr Praxisbezug in jeglichen Modulen schön, ggf. mögliche Kooperationen mit Modulen der Fachhochschule für die Studenten (z.B. in den Wahlfächern), die sich mehr Praxisanteil wünschen.
18. Eine Infoveranstaltung zum Projektpraktikum hätte allen gut getan.

6. Semestler

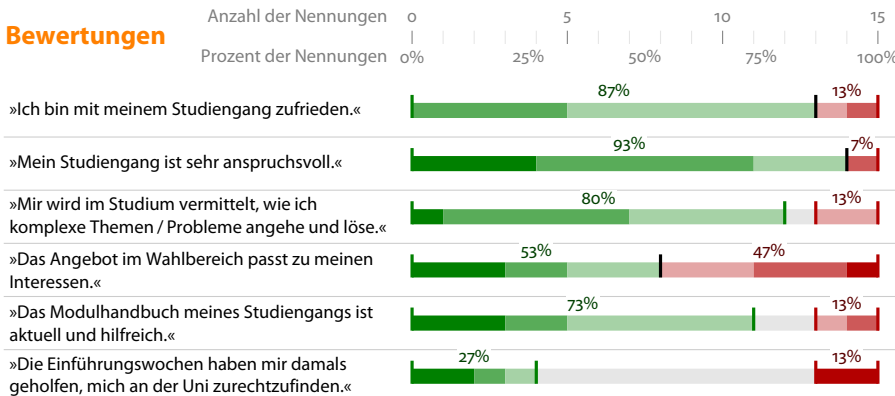
19. 5. Semester ist zu umfangreich, da könnten manche Sachen schon vorher laufen, wie z.B. Sweng.
20. Viele Inhalte des Studiums werden mehrmals in nur leicht unterschiedlichen Vorlesungen behandelt. (zum Beispiel Medizinische Informatik und Gesundheitsökonomie überschneiden sich häufig)
21. Es wäre besser, wenn man neben der Bachelorarbeit keine anderen Veranstaltungen mehr hätte (oder zumindest weniger).
22. UNBEDINGT sollte wenn möglich die Option geschaffen werden auch als BSc Student ins Ausland gehen zu können (Ersamus, Praktikum etc) ich bin der Meinung, dass ein Studium von 7/8 Semester mit eingebettetem Auslandsaufenthalt fähigere und entspanntere BSc Absolventen entlässt
23. Programmieren vor Einführung in die Medizintechnik
24. Das Modul, welches ab diesem Studiengang eingeführt wurde, sieht sehr gut aus!
25. Die Reihenfolge in der die Programmiersprachen beigebracht werden und wie intensiv sie beigebracht werden. Desweiteren ist nahezu alles was in RNS erläutert wird schon einmal behandelt worden.

Der Studiengang Master Medizinische Ingenieurwissenschaft

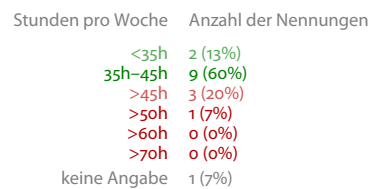
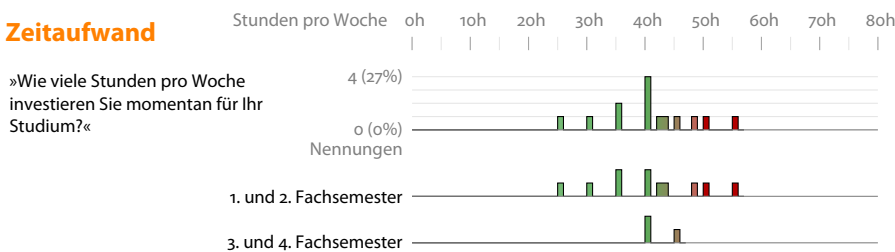
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 2. Semestler**
- Mehr Themen der fortgeschrittenene Signalverarbeitung, Elektrotechnik, Geräteentwurf
 - Werkstoffkunde und andere Ingenieurwissenschaften
 - E-Technik
 - Im Prinzip gibt es nur Bildgebung und BMO als große Alternativen... Dinge wie Mechanik o.Ä. könnten als kleiner Anreiz, was es außer dem noch gibt vielleicht als kleiner Zusatz angeboten werden.
 - Bezug auf andere Medizintechnischen Anwendungen. Das Feld der Med. Ingenieurwissenschaften ist sehr viel breiter als BMO / Bildgebung. Bezug auf Probleme die in der freien Wirtschaft bei der Entwicklung von Geräten auftreten - wenn auch das durch das Praktikum möglich wird, das zu erlernen.
 - einen allg. Leitfaden: Nicht alles ein bisschen, sondern die Möglichkeit sich zwischen Fachrichtungen zu entscheiden und diese dann auch richtig tiefgehend zu erlernen.
 - Tatsächliche Technik und diesen ganzen Ingenieur-Aspekt. Das gerade fühlt sich an wie eine Mischung aus Informatik und Physik.
- 4. Semestler**
- Elektrotechnik (kommt mit neuer Studiengangsordnung)

- Der Kurs wissenschaftliches Schreiben, den wir im 2. Semester an zwei Terminen gehört haben war vollkommen überflüssig für die MIWler. Es wurden ausschließlich MLS-Themen besprochen und die Posterpräsentation - das einzige Thema, das für uns wichtig gewesen wäre - wurde komplett ausgelassen.

- 4. Semestler**
- Theoretische Physik 2

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

- 2. Semestler**
- Biomedizinische Optik als Wahlfach oder ganz raus, das interessiert in meinem Semester niemanden.
 - Pflicht in C++ Programmierung
 - Die Dozenten der medizinischen Institute sind nur sehr selten mit den Inhalten des MIW-Studiums vertraut, kennen die Prüfungsordnung nicht und würden diese auch nicht selbstständig einhalten. Es wäre schön, wenn sich auch diese Dozenten über die Rahmenbedingungen einer Vorlesung informieren.
 - Ehtik sollte mehr auf die MIW abgestimmt sein. Ich finde diese Fach sehr sinnvoll. Solche Fächer im Rahmen eines Komplementärstudiums, die anderes fordern als reines Wissen und ihre Anwendung, sollten vermehrt angeboten worden. Damit könnten Soft Skills, Projektmanagement, Fähigkeiten für das spätere Arbeitsleben gefördert werden. Auch im Zusammenhang mit der Argumentationsfähigkeit, Diskussionen...
 - Mehr Wahlpflichtfächer in Richtung Bildgebung/Verarbeitung und Qualitätsmanagement wären schön. (Die BMO-Vertiefungsblöcke sollten für ALLE zugänglich sein. Es sollten bei begrenzter Anzahl an Plätzen diese nicht mit unfairen Verfahren und Bevorzugung zugeteilt werden :) Entscheidung für nur einer Fachrichtung wäre schön und diese dann intensiver.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

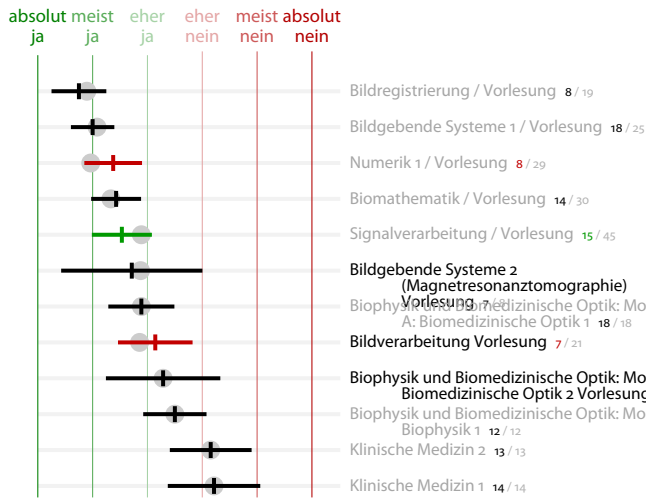
- 2. Semestler**
- Biomedizinische Optik
 - Biophysik Modulteil D
 - Biophysik und Instrumentierung der Biophysik
 - Die Themen der Biophysik und Biomedizinischen Optik sollten als reine Wahlpflichtmodule in den Studiengang integriert werden.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Medizinische Ingenieurwissenschaft

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

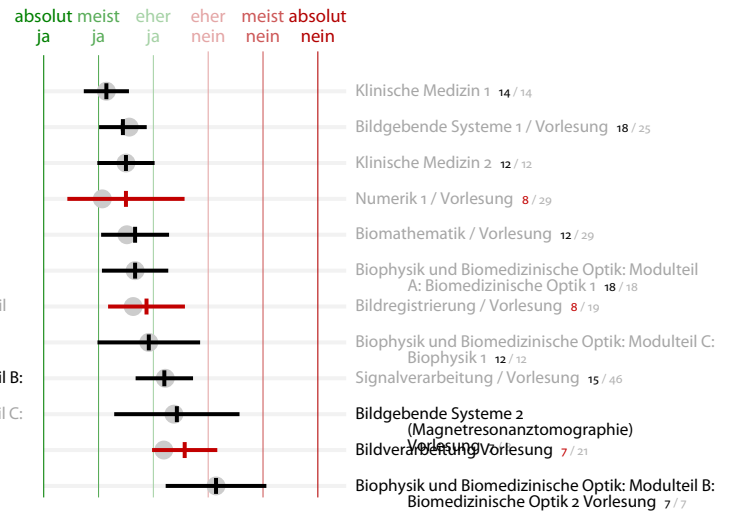
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«

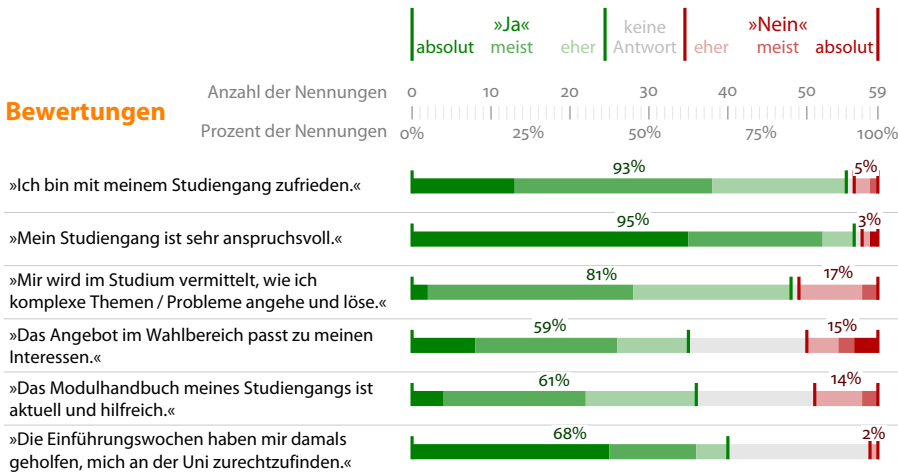


- durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 - +— durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 - +— Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - +— Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
- 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

Eine generelle Pflichtvorlesung über Projektmanagement gemischt mit BWL, denn diese Themen braucht jeder irgendwann mal.

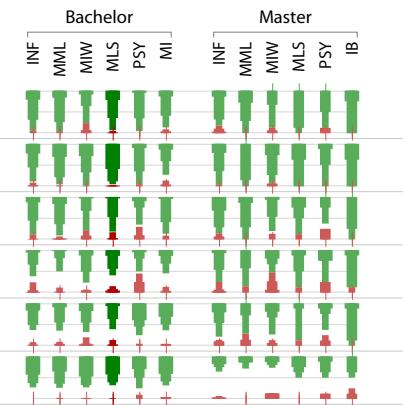
Der Studiengang Bachelor Molecular Life Science

Bewertungen

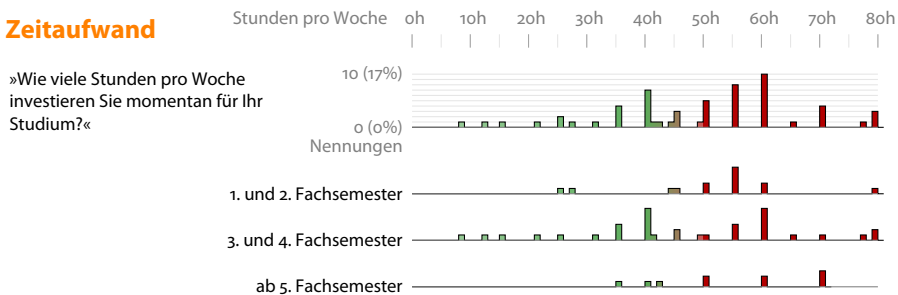


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semester

1. Medizinische Themen
2. Alltagsrelevante Medizin
3. mehr medizinische Themen und Ausrichtungen
4. Ich dachte, der medizinische Aspekt wäre stärker ausgeprägt. Allerdings denke ich, dass das in den folgenden Semestern noch kommen wird.
5. Das Studium könnte gern noch etwas medizinischer ausgerichtet sein.
6. Darüber kann ich im zweiten Semester noch keine Aussage machen. Allgemein wünsch ich mir, dass wir Wahlpflichtfächer bekommen, die uns ermöglichen in verschiedene Themenbereich Einblick zu erlangen.
7. Biotechnologie/Verfahrenstechnik

4. Semester

8. Pathologie und Ethik könnten eine gute Bereicherung für den Studiengang sein.
Ein Seminar zum Thema »Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten«
9. Ich hätte Interesse an einer Vertiefung von Biophysik, biophysikalische Chemie und auch biologische Chemie. Außerdem finde ich, dass die praktische Ausbildung zu kurz kommt. Über wöchentliche Biochemie Praktika würde ich mich freuen.
10. Ein Seminar zur Literaturrecherche und zum wissenschaftlichen schreiben.
Könnte man zur not ja auch mal bei Gruppen wie der btS anfragen ob die sowas nicht organisieren wollen.
11. Wirtschaftsorientierte Themen - Wir werden auf die naturwissenschaftlichen Aspekte des zukünftigen Arbeitslebens vorbereitet, haben aber keine Ahnung von BWL, Verwaltung, Qualitätsmanagement etc.
12. Pharmakologie

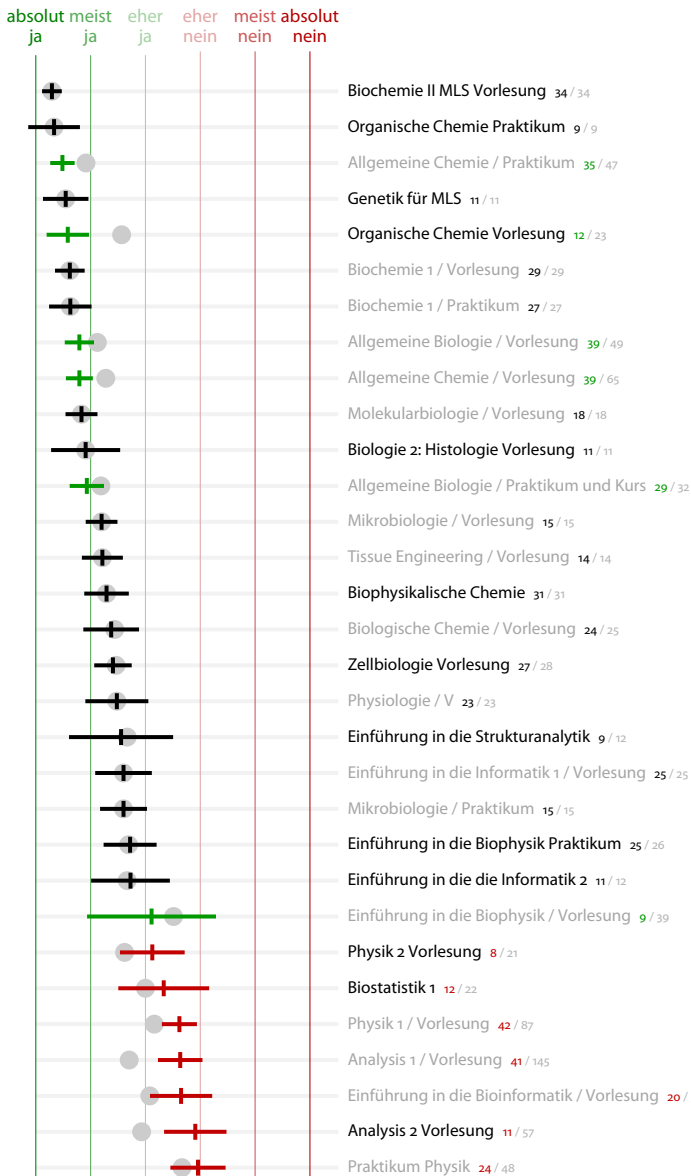
13. Ausgiebige Module für Methodik in der Forschung.
 14. Ethik, Englisch für Wissenschaftler, Physiologie 2
 15. im 4. Semester etwas die Chemie
 16. ggf. Pharmakologie
 17. Infektionsbiologie
 18. Bezug zur Medizin
 19. die medizinischen Gebiete, wie Anatomie (nicht nur als Wahlpflichtfach)
 20. Theoretische Physik, mehr Chemie
 21. Fächer, die einen Überblick über den Gesamtaufbau und die Funktionen des menschlichen Körpers geben, damit Themen, die sehr ins Detail gehen, besser verstanden und zugeordnet werden können. Oft wird direkt in die Materie eingestiegen, ohne vorher gesagt zu haben, »wo« man sich befindet. Somit fehlt auch etwas die makroskopische Biologie/Anatomie
 22. Den Praxisbezug, eine größere und häufigere Auswahl an Modulen.
 23. mehr Wahlpflicht
 24. Immunologie kommt bisher zu kurz. Dies ist ein so wichtiges Themengebiet, dass es auch schon im Bachelor-Studiengang um einiges ausführlicher behandelt werden sollte als nur in einem 2-tägigen Praktikum.
- ### 6. Semester
25. Vermittlung von Problemlösungs-Denken statt nur auswendiglernen von Fakten wäre schön, gerade in der Bachelorarbeit stelle ich im Nachhinein fest, dass da einiges nicht ganz so ist, wie es vielleicht sein könnte.
 26. Die Chemie kommt recht kurz dafür, dass diese in dem ersten Semester als so wichtig angepriesen wurde.
 27. Mehr Wahlmöglichkeiten. 1 einziges Wahlfach innerhalb von 6 Semestern ist einfach zu wenig.
 28. Immunologie
 29. Mehr Wahlmöglichkeiten

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Molecular Life Science

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

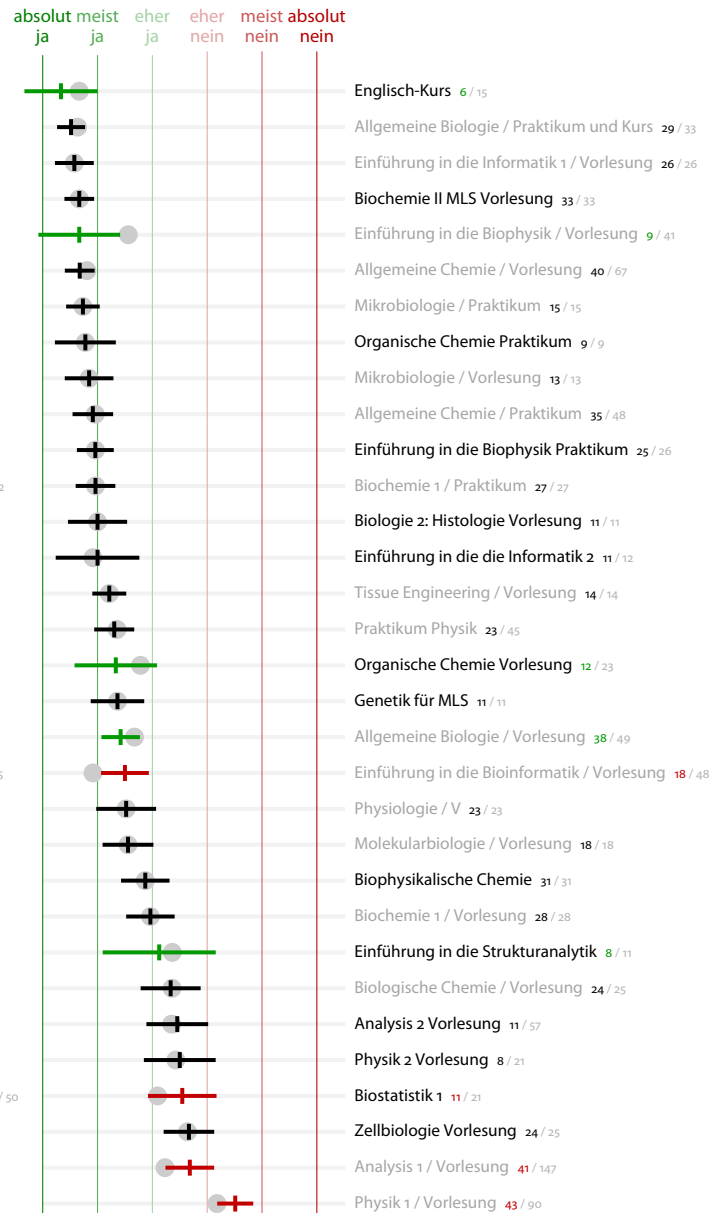
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. Zu viele Details in Mathematik
2. in Physik, wenn sogar betont wird, dass MLSler damit voraussichtlich eher nichts zu tun haben werden
3. Ich mag Mathe und Physik kann ich langsam auch leiden. Allerdings fällt es sehr schwer neben meinen »Hauptfächern« auch noch viel Zeit in diese beiden zu investieren. Physik kommt mir sehr überladen vor, wenn auch interessant. Die Zeit ist halt das Problem, kein mangelndes Interesse.
4. so intensiv Physik wie die MIWler, etwas ist ja durchaus sinnvoll
5. Ich verstehe, dass die Grundlagen in Physik und Mathe wichtig sind. Aber ich denke, dass die beiden Fächer

überbewertet werden. Insbesondere, da in Physik und Mathe bisher gleiche Klausuren gestellt wurden, wie für die MIWler. In Analysis 2, ist es angenehmer. Ich würde mir allerdings bei diesen beiden Fächern für MLSler anwendungsbezogenere Aufgaben (also nicht die gleichen Klausuren wie für die MIWler) wünschen. Das würde mehr dazu anspornen, sich mit den Bereichen des Faches auseinanderzusetzen, die am relevantesten sind.

6. Analysis

4. Semestler

7. Die Zellbiovorlesungen gehen mir an manchen Stellen zu sehr ins Detail.
8. BPC ist größtenteils nicht wirklich wichtig für die spätere Arbeit. Das Physikpraktikum im dritten Semester ist das sinnloseste was abgeleistet werden muss.
9. Physiologie wird überbewertet.
10. Das Fach Physiologie wird meiner Meinung nach zu ausführlich für MLSler behandelt.
11. Die Physik und Biophysik Praktika
12. Biophysikalisches Praktikum
13. Analysis I und II
14. Analysis 2
15. Informatik
16. Die derzeitige Physiologie im 3. Semester
17. Physikpraktikum

6. Semestler

18. Das Mediziner-Fach Physiologie. Bisher konnte ich noch keinen einzigen Bezug dieses Faches auf den Rest des Studiums erkennen.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«**2. Semestler**

1. Mathe erst später (5. Semester)
2. Ich glaube, da gibt es nicht viel, das die Uni selbst ändern könnte.
Ich bin mit der Uni sehr zufrieden, sie legt zwar den Studiengang zum Teil fest, aber die Anforderungen macht nicht die Uni allein.
3. Teilweise sind die Termine bei den Kolloquien, Praktika bzw. Vorträgen in der Organischen Chemie nicht miteinander abgestimmt, sodass Veränderungen nötig werden, von welchen wiederum nur selten alle Beteiligten in Kenntnis gesetzt werden.
Zusätzlich ist die Vorlesungszeit bis ein Wochenende vor den Klausuren eine zusätzliche Belastung, die die Leistungen der Studenten schwächt.
4. Es ist wirklich sehr, sehr viel zu tun. Mehr Veranschaulichungen durch Versuche direkt in den Vorlesungen würden einigen die Theorie näher bringen. Ich finde den Anwendungsbezug sehr wichtig.
Dementsprechend würde ich stark befürworten, die Physik für die MLSler anwendungsbezogener einzeln anzubieten.
5. Es sollte auf jeden Fall in den nächsten Semestern bei langen Tagen die Möglichkeit bestehen, in die Mensa zu gehen. Im Moment ist montags z.B. die Zeit dafür zu knapp.
6. Es wäre schön, wenn zwischen den einzelnen Instituten eine bessere Absprache stattfände, z.B. was den Ausfall von Vorlesungen an Brückentagen angeht.
Es ist unglücklich, wenn an einem »Brückenfreitag« nur die Chemievorlesung statt findet, während am nächsten diese ausfällt, dafür aber die Matheübung stattfindet, die am vorherigen stattfand.
7. Als Änderung würde ich mir wünschen, dass wir Physik nicht auf dem selben Niveau wie die MIWler haben, sondern mit den Medizinern zusammen Vorlesung haben!
8. organisatorisch:
Zu wenig Zeit zum Lernen für die Klausuren in Semester 2 --> Veranstaltungen und weiter neuer wichtiger Stoff direkt vor den Klausuren, desweiteren Praktika, Kolloquien und Protokolle (insb. OC) direkt vor der Klausur, weshalb der enorme Lernstoff wegen Zeitmangel kaum/nicht zu bewältigen ist

4. Semestler

9. Gerade im 4. Semester ist die vorlesungsfreie Zeit vor den Klausuren zu kurz, diese sollte zumindest auf zwei Wochen ausgeweitet werden.
10. Mehr Praktikazeiten. Außerdem wäre eine seminarartige Vermittlung des Lernstoffes eine sehr interessante Abwechslung. Die Studenten bereiten sich auf ein Thema vor und in dem Seminar wird das Thema in einer Diskussion und über Fragen besprochen. Dies ist natürlich nur in kleinen Gruppen möglich.
11. Der Informationsfluss hinsichtlich Organisatorisches ist meist dürftig. Informatik sollte vor BPC stattfinden.
12. Es ist sehr schade, dass es viele Module gibt, die man bestehen MUSS. Leider kann so nicht auf die Gesundheit (sowohl physisch als auch psychisch) des Studenten individuell Rücksicht genommen werden kann. Man sollte versuchen, den Druck etwas herauszunehmen, da der Studiengang an sich schon sehr anspruchsvoll ist.
13. Mehr Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben wäre sehr hilfreich.
14. Es geht in fast allen Fächern des Studiengangs, mit Ausnahme der biologischen Chemie und in Teilen vielleicht der AC oder OC, nicht darum etwas zu verstehen, sondern ausschließlich darum Dinge auswendig zu lernen.
15. Mehr freie Praktika nach dem Vorbild des Wahlpflichtkurses »Biologische Chemie«
16. Mehr Wahlmöglichkeiten im 3./4. Semester BA, freiere Praktika
17. Das Thema Thermodynamik hatten wir nun in Physik 2, Biophysik und Biophysikalische Chemie. Aber immer nur oberflächlich, so dass man es dennoch nicht verstanden hat. Außerdem muss ich im Nachhinein zugeben, dass die Bakteriengenetik im 2. Semester überflüssig war, weil wir die Themen nun in Biochemie 2 sehr intensiv behandelt haben und für vieles der Stoff aus Biochemie 1 wichtig ist für das Verständnis. Gerade wenn es um enzymatische Reaktionen geht. Ich hätte dann lieber statt Bakteriengenetik Physiologie Vorlesungen gehabt, um das 3. Semester zu entzerren.
18. Bei der Planung der Klausuren sollte der jeweilige Lernumfang beachtet werden. Beispielsweise finden 2 sehr lernintensive Klausuren im Abstand von nur 2 Tagen statt.
19. Es ist viel zu viel Lehrstoff im 3. Semester, man sollte da etwas kürzen.
20. Der Bachelor sollte auf 7 oder 8 Semester erweitert werden, denn es ist vom Inhalt einfach zu umfangreich für 6 Semester. Außerdem kann es nicht sein, dass die Semesterferien in einem mit Praktika (oder Wahlpflicht-Veranstaltungen) vollgestopft werden, natürlich heißt es offiziell vorlesungsfreie Zeit, ABER man braucht auch mal eine Zeit, in der man komplett abschalten kann. Das Problem ist, kaum jemand schafft es alle Klausuren zum 1. Termin zu schreiben/ zu bestehen, weil die Zeit der Vorbereitung zu kurz ist. Ergo muss man zum 2. Termin schreiben, dafür geht wiederum Zeit der Semesterferien drauf und wenn dann auch noch Praktika angesetzt sind, dann sind die Semesterferien einfach zu kurz, gerade die am Übergang von WS zu SS. Es ist einfach unmöglich in einer Woche (zwischen letzter Klausur und SS-Anfang) sich vom WS zu erholen!
21. Im Semester der Bachelorarbeit sollten keine zusätzlichen Vorlesungen/Prüfungen sein
22. Die Ballung von mehreren reinen Lernfächern in einem Semester (z.B. Physiologie und Biochemie I oder Zellbiologie und Biochemie II) ist sehr anstrengend. Vielleicht könnte man das ein bisschen entzerren.
Ungünstig ist auch, dass es im Stundenplan jeden Tag eine sehr lange Mittagspause von 2h gibt. Diese Zeitspanne ist schwierig, weil sie zu kurz ist, um nach Hause zu fahren oder in die Bibliothek zu gehen, aber zu lang ist, um einfach nur Pause zu machen. Ein Fach mit einem Übungszettel, den man

in dieser Zeit bearbeiten kann, wäre gut. Oder noch besser wäre, die Vorlesungen in einen Block zu legen, damit alles kompakter ist.

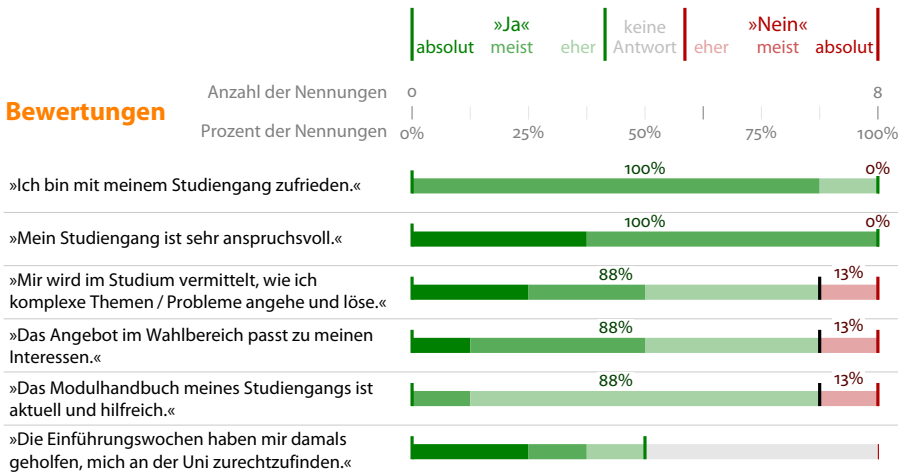
23. Es wäre schön, wenn es sich einrichten ließe nicht jeden Tag mehrere Stunden zwischen den Vorlesungen Pause zu haben, verstehe aber, wenn sich das Rummäßig nicht anders einrichten lässt.
24. BPC-Praktikum erst nach Einführung in die Informatik
– Biophysik-Praktikum als Wahlpflicht
25. Es sollte schon früher ein Informatikkurs stattfinden. Studenten ohne Programmierkenntnisse haben große Probleme mit dem »Molecular Modelling«-Versuch in Biophysikalischer Chemie im 4. Semester. Es wäre schön, wenn dort auch Latex eingeführt werden könnte, sodass man schon in Praktikumsprotokollen den Umgang damit üben kann und nicht die Bachelor-Arbeit das erste in Latex geschriebene Dokument wird.

6. Semestler

26. Manche Institutet/Betreuer könnten etwas mehr Rücksicht darauf nehmen, dass man nicht nur seine Bachelorarbeit macht, sondern auch noch Vorlesungen hat. Es wäre schön, wenn es nicht nur zu Strukturanalytik und Zellbiologie, sondern auch zu Neurobiologie schon eine Einführungsveranstaltung im Bachelor geben würde.
27. Im 6. Semester noch einmal Wahlmöglichkeit geben. Die wenigsten interessiert Strukturanalytik und die Grundkenntnisse wurden bereits in vorherigen Fächern vermittelt.
28. Die Bachelorarbeit sollte mehr ECTS-Punkte bekommen oder es sollte alternativ stärker darauf geachtet werden, dass nicht mehr Leistung von den Studierenden seitens der Institute erwartet wird, als die Arbeit »wert« ist. Viele von uns verbringen deutlich mehr Zeit im Labor und mit der Bachelorarbeit an sich, als im Modulhandbuch vorgesehen ist. Dadurch leiden die anderen drei Fächer, die man leider in diesem Semester zusätzlich hören muss, sehr! Man hat einfach nur noch die Bachelorarbeit im Kopf und keine Zeit mehr die Vorlesungen sinnvoll nachzuarbeiten.
29. Es werden einem sehr viele Details vermittelt, aber es fehlt der globale Zusammenhang.
30. Eine weitere Informationsveranstaltung für die Bachelorarbeit. (Im vierten Semester hat eine stattgefunden, aber die für das fünfte Semester angekündigte nicht.)

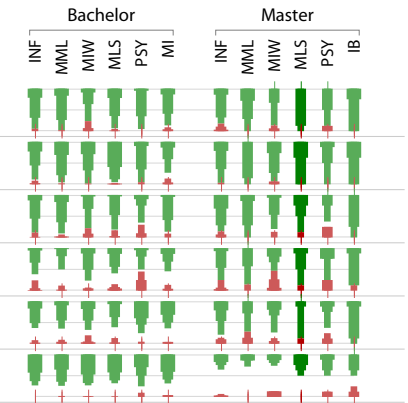
Der Studiengang Master Molecular Life Science

Bewertungen

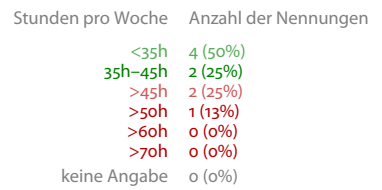
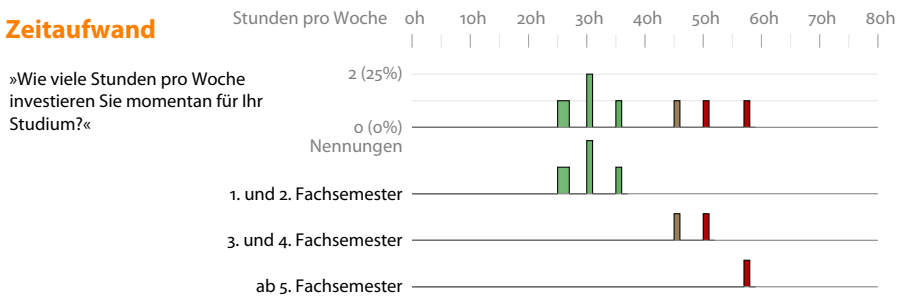


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

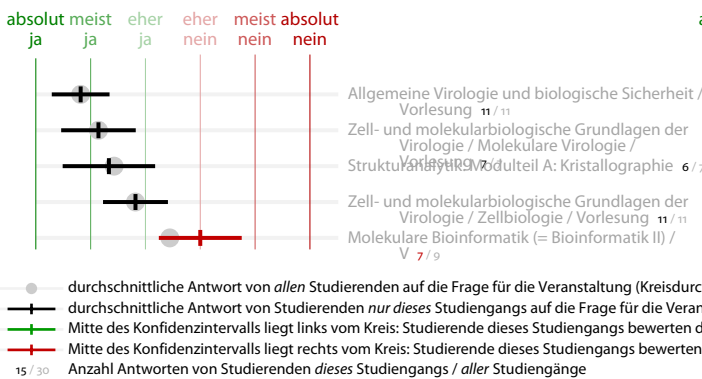


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Molecular Life Science

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

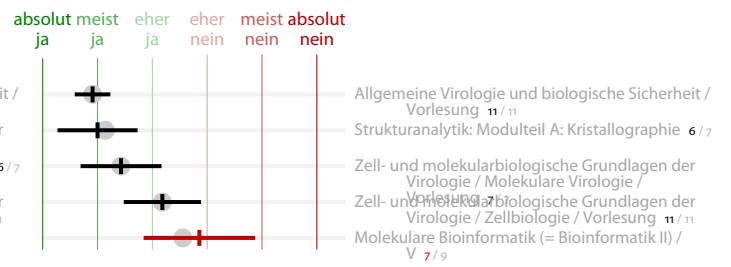
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Stärkere Vertiefung in Strukturbiologie, da es ein Schwerpunkt der Uni/unsere Fachs ist.

4. Semestler

- anwendungsorientierte Statistik (Übungen, die mögliche Probleme bei meiner zukünftigen Arbeit betreffen; wann muss ich welchen Test verwenden (mehr Beispiele))
 anwendungsorientierte Bioinformatik (wie funktionieren Programme, die ich benötige; auf welche Dinge muss ich achten etc.)
 Neuroanatomie (2x 90 min in die Richtung Aufbau vom Gehirn sind im Schwerpunkt Neurowissenschaften definitiv

zu wenig)

Wahlmöglichkeiten im Bachelor

- Regenerative Medizin.

Für ein Studiengang, der sich auf molekulare Zellbiologie (und Strukturbiologie) zentriert und ihre Anwendung in der Medizin und Biotechnologie vermittelt, ist diesen Disziplin in der Universität als Lernkurs schwach vertreten. Sie wird nur teilweise durch einen Fach im 5. Semester Bachelor und durch 2 Wochen Vertiefung im Master leicht betroffen. Regenerative Medizin wächst immer stärker im Bereich der Life Sciences und sollte als Wahlfach auch für die Studenten angeboten werden, die sich dafür interessieren. Momentan neben den vorher genannten Lernkurse bleibt nur sich einen Institut oder Arbeitsgruppe zu finden, die Abschlussarbeiten oder

Praktika in diesem Bereich anbieten.

Neben Immunologie/Infektionsbiologie und Neurowissenschaften könnte die regenerative Medizin als dritte Wahlfach für den Modul Medizinische Zellbiologie im WS und SS angeboten werden.

6. Semester

- Ein Seminar zum Thema »Experimentendesign«. Wir lernen sehr viele Methoden theoretisch kennen (NMR, verschiedene PCRs, Immunfluoreszenz etc.), aber es fehlt wann man welche Methode für was benutzt. Im gleichen Rahmen könnte man eine Veranstaltung zum Thema »Typische Fehler im Labor« anbieten. Im Praktikum lernt man, dass wenn z.B. ein Gel nicht klappt man die Ergebnisse von anderen Gruppen nimmt oder den Versuch exakt (!) nach Skript wiederholt. Ich finde das ist kein wissenschaftliches arbeiten. Warum bietet man keine Veranstaltung an bei der man u.A. Gelbilder an die Wand wirft und die Gruppe darüber diskutiert was diese bedeuteten, ob sie aussagekräftig sind und wie man das Experimentendesign anpassen könnte. An unserer Uni gibt es so viele Leute, die extrem gut praktisch arbeiten. Warum nutzt man das nicht?

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semester

- Ethik in der Forschung

4. Semester

- Ich persönlich wäre auch mit weniger Strukturanalytik und Synthesezeugs zufrieden gewesen. Besonders im Bachelor. Aber sowas ist wahrscheinlich immer Ansichtssache.
- Molekulare Bioinformatik.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semester

- mehr freie Wahlmöglichkeiten: nicht »wählen Sie entweder das Fach oder das andere«, sondern »wählen Sie ein Fach aus einem Fächerpool von 10 Fächern (oder mehr) aus, das Sie auch wirklich interessiert. So ist es bisher in allen Studiengängen möglich, außer bei MLS.
- Nicht die schwersten und umfangreichsten Vorlesungen in eine Klausur packen (z.B. Pharmakologie und Drug)
- Scientific Writing sollte in den Bachelor verlegt werden.

4. Semester

- Mehr Wahlmöglichkeiten im Bachelor. Vielleicht einzelne Module als Wahlpflicht anbieten und dann noch andere Wahlpflichtfächer. Zum Beispiel schon etwas in Richtung Neurowissenschaften.
Mails für alle wichtigen Veranstaltungen (Rückmeldedeadline für BP-Vortrag-Anmeldung, organisatorische Treffen für den gesamten Jahrgang) über den Jahrgangverteiler oder am besten einfach an den Gesamtverteiler schicken. Es kann eigentlich nicht sein, dass von Rückmeldefristen über facebook erfährt, weil das nur auf der Internetseite steht.
- A) Sollte den Lernkurs Molekulare Bioinformatik für MLS Studenten weiter angeboten werden, dann sollte es auf eine Weise gelehrt werden, die auch verständlich für die MLSler wirkt.
B) Es wäre gut, wenn die Vertiefungskurse mehr als zwei Wochen dauern könnten.
C) Schwerpunkt Zellbiologie sollte mehr sich auf die Zellbiologie statt die Strukturanalytik vorwiegend richten.

6. Semester

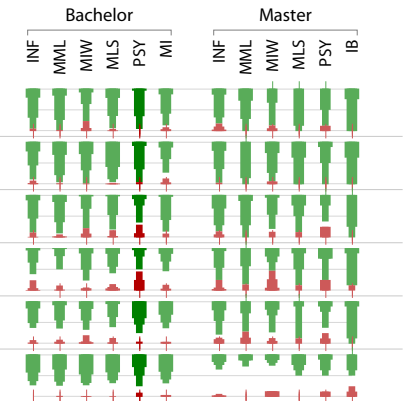
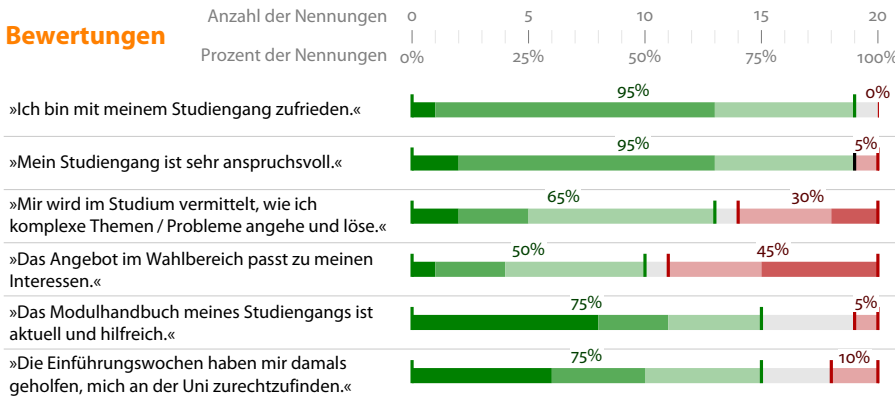
- Ich finde der Schwerpunkt auf NMR ist zu stark gesetzt. Man könnte NMR-interessierten Studenten Seminare und parallel andere Veranstaltungen anbieten (z.B. Experimentendesign o.Ä.). Die Wahlmöglichkeiten im Bachelor sind sehr stark limitiert. Das finde ich schade.

Der Studiengang Bachelor Psychologie

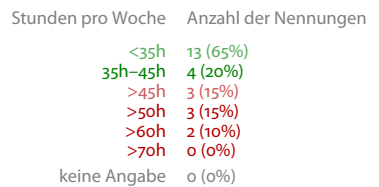
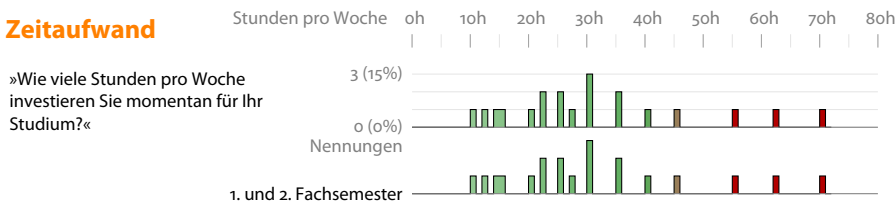
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand

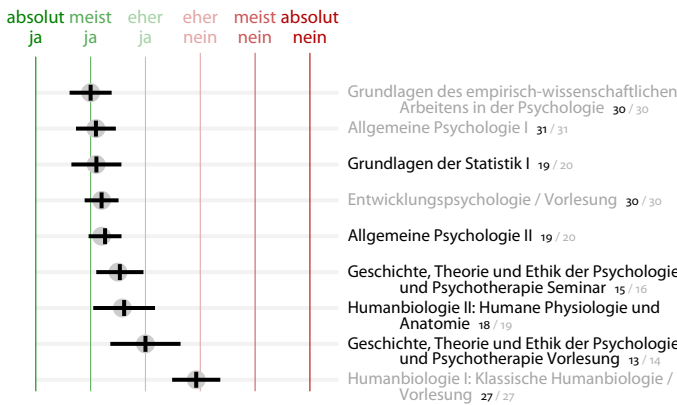


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Psychologie

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

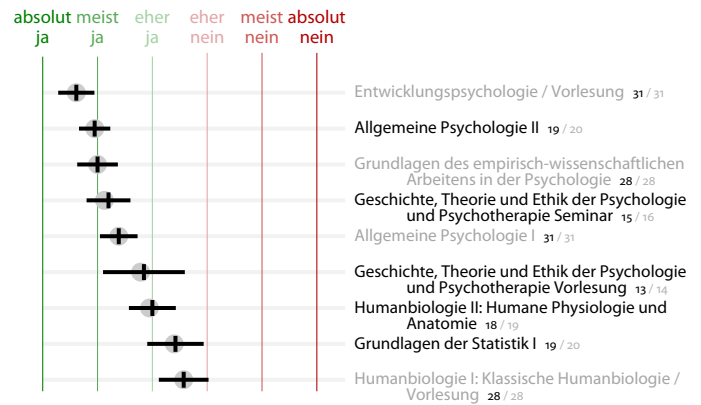
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semester

- In der Vorlesung »Allgemeine Psychologie II« behandeln wir momentan das Thema »Emotion«, allerdings kommt es meiner Meinung nach sehr kurz (4 Vorlesungen). Das könnte eventuell etwas erweitert werden oder in Form eines Wahlpflichtfaches angeboten werden.
- Es sollten Richtlinien des jeweiligen Moduls für Hausarbeiten oder Essays gegeben werden.
- Wirtschaft, Medien (kommt teilweise noch)
- Momentan keine.

- Bezug zum Menschen (vieles aus zB Allgemeiner Psychologie ist sehr theoretisch)
- Anwendungs-/ Fallbeispiele und damit Bezug der Studieninhalte auf die Psychologie
- Detaillierter Entwicklungspsychologie
- Es fehlen mehr Anwendung in den Themengebieten
- die soziale Komponente der Psychologie
- Praktische Themen
- Anwendungsbezug
- allgemeine Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens erlernen (Zitieren, Verfassen verschiedener Textformen etc.)
- Vielleicht könnte dafür ein freiwilliges Seminar etc.

angeboten werden

Studium generale (Angebote) für Psychologiestudenten, die über das Fach selber hinausgehen

12. stärke Einbindung sozialer Psychologie und »Lehre vom Menschen selbst« wie Entwicklungspsychologie (das definitiv hätte weiter laufen können)
 - Vorpraktikum Biochemie/Chemie, um in Physiologie (gerade beim Thema Hormone) besser folgen zu können
 - Neuroanatomie vor dem 4ten Semester, um die vielen kleinen Reindnotizen zum Gehirn und Verschaltung usw. besser verstehen zu können (in vegetatives NS, Hormone und allgemeiner Psychologie wird das ständig gebraucht)
 - regelmäßige Treffen von Bachelor und Master und Koordinatoren zum Grillen

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. Geschichte, Theorie und Ethik der Psychologie ist im Großen und Ganzen sehr philosophisch orientiert. Daher ist der Bezug zum Studium nicht immer zu finden. Statt zwei Vorlesungen und einer Übung in Statistik, könnten eine Vorlesung und zwei Übungen eventuell noch sinnvoller sein. Während in der Vorlesung die praktische Anwendung und damit das tiefere Verstehen oft nicht möglich ist, besteht in der Übung eher die Möglichkeit dazu.
2. nur zum Teil(!): Humanbiologie 1 und Physiologie (Humanbiologie 2); Geschichte Theorie und Ethik in diesem Umfang (an sich ein sehr interessantes Modul!), aber lieber weniger Zeit mit dem Modul
3. keine
4. Leider fehlt bei der Veranstaltung »Geschichte, Theorie und Ethik der Psychologie und Psychotherapie« oft der rote Faden, so dass man wenig bis gar nichts aus den Vorlesungen mitnehmen kann.
5. Detaillierte Biologie bzw. Physiologie (Muskel, Niere, Blut, Hormone,...)
6. Allgemeine Psychologie
7. Die Naturwissenschaften sind in einigen Bereichen zu ausführlich.
8. bisher keine

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Die praktische Anwendung des gelernten Stoffes kommt oft sehr kurz. In Seminaren/Übungen wird der Vorlesungsstoff, wenn überhaupt nur kurz besprochen und dann geht es mit neuem Stoff weiter. Theoretische Modelle praktisch austesten (in Allgemeiner Psychologie) oder Anwendungen von Formeln (in Statistik) gibt es nur selten.
2. Der Studiengang beinhaltet sehr viel Biologie, die teilweise zu detailliert ist, um noch relevant für die Arbeit in Psychologie zu sein. Ich könnte mir gut vorstellen, die beiden biologischen Veranstaltungen aus dem ersten und zweiten Semester in einer Veranstaltung zusammenzufassen und sich dabei mehr auf das psychologisch relevante zu konzentrieren.
3. Humanbio 1 für Psychologen getrennt gestalten oder vielleicht direkt mit Physiologie zu verknüpfen; In der biologischen Psychologie werden wir ja vermutlich endlich etwas über die Gehirnanatomie lernen... das sollte eventuell früher kommen (denn wir sprechen schon sehr viel darüber, ohne eine richtige Ahnung zu haben)
4. Neuroanatomie u.Ä. vor Hormon-Physiologie, ansonsten schwierig zu folgen
5. Mehr als nur zwei Wahlkurse anbieten. Die Studientage eher zu Beginn eines Semesters und in kleineren Gruppen.

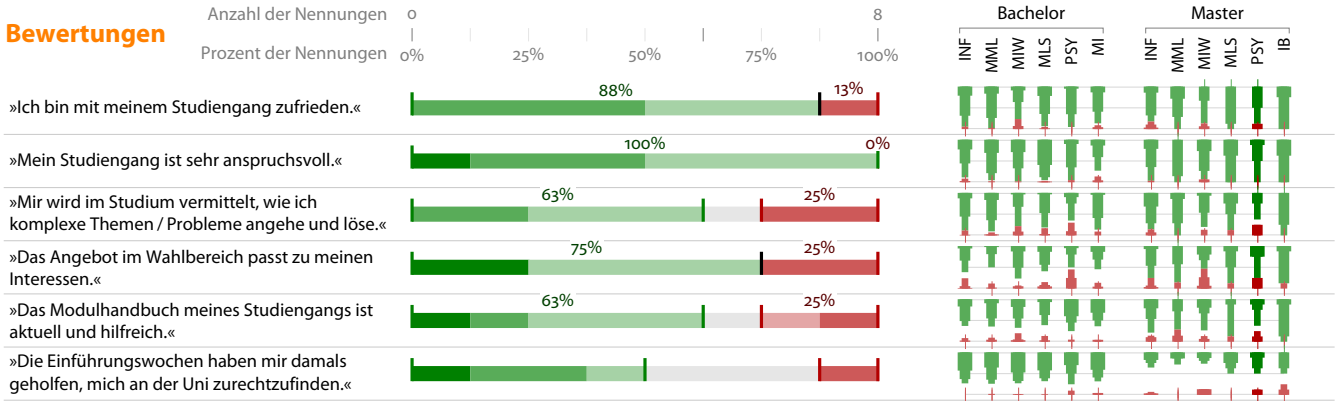
6. Die Vorlesungen sollten näher beieinander liegen, zudem halte ich es für sinnvoll, den Beginn der Veranstaltungen an den Wochentagen relativ einheitlich zu halten, da man als Student sonst regelmäßig an Tagen, an denen man früh zur Uni muss, völlig übermüdet ist.
7. Humanbiologie 1 und 2 sollten unbedingt durch ein anderes Modul ersetzt werden das mehr Bezug zur Psychologie hat.
8. Ich hätte es gerne, dass sich der Studiengang mehr von der Medizin unterscheidet.
9. für das Modul Statistik wäre es schön, wenn es statt einer Übung, die nur am PC stattfindet, die Möglichkeit wie an anderen Unis geben würde, handschriftliche Übungsaufgaben - wie sie in der Klausur gefordert werden- in einem Tutorium zu lösen oder aber dafür (freiwillige) Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt werden, die man abgeben kann
10. Die Pausen zwischen den 1 bis 3 Vorlesungen am Tag sind in diesem Semester sehr lang. Das meiste Organisatorische funktioniert reibungslos, Ansprechpartner der Uni antworten fix und tun vieles, um uns das Studieren zu erleichtern. Die Ausgewogenheit zwischen sehr technischen Modulen (Statistik, auch Humanbiologie) und therapeutischen, praxisnäheren Fächern im Semester könnte noch besser sein.

Der Studiengang Master Psychologie

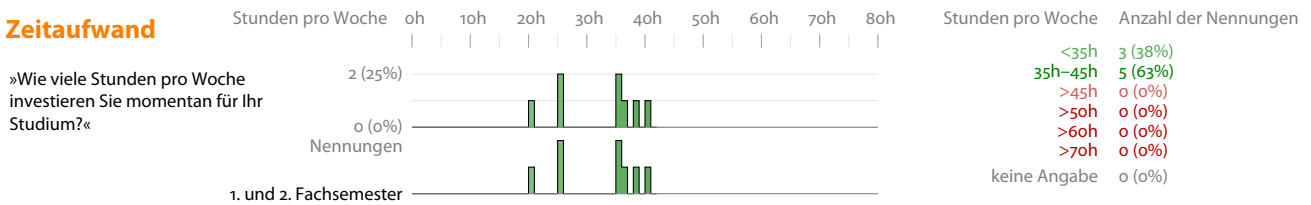
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand

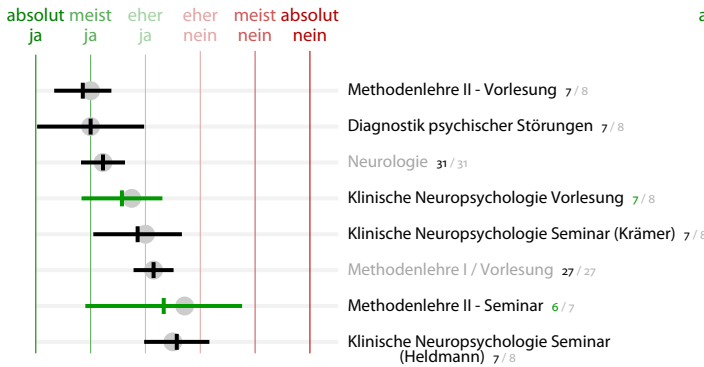


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Psychologie

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

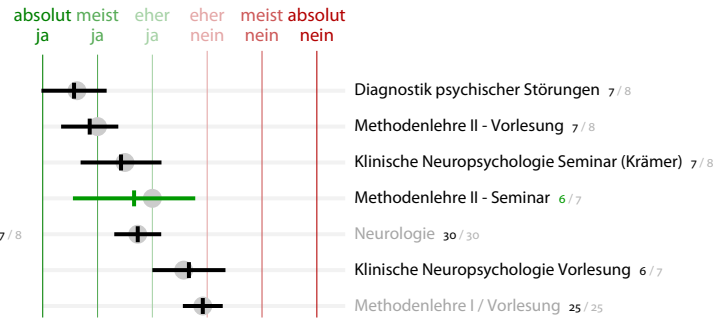
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15/30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 2. Semestler**
- Die Klinische Psychologie kommt zu kurz. Im 2. Semester könnte man auch gerne mehr Patientenkontakt haben.
 - Ich vermissen ein wenig den Blick über den Tellerrand hinaus. Natürlich ist mir klar, dass wir im Master nur drei Themenschwerpunkte haben, jedoch kann man andere Ansichten super mit einzelnen Themen verbinden und so eine interdisziplinäre Ansicht gewähren.
 - Praxisbezug, insbesondere therapeutische Inhalte über die Verhaltenstherapie hinaus, sprich TP, PA; aber auch Gestaltpsychotherapie, Gesprächspsychotherapie, systemische Therapie etc., den Praxisbezug in Neurologie, der

- im ersten Semester mit der Visite großartig erfüllt war
- ich bin zufrieden und vermissen keine Themen in meinem Studiengang.
Evtl.könnte darauf geachtet werden das Fach »Neuropsychologie« nicht allzu dominant werden zu lassen damit die klinisch-psychiatrischen Themen nicht ins Hintertreffen geraten.
z.B. gab es in diesem Semester 3 Veranstaltungen zum Thema Neuropsychologie und lediglich 1 Veranstaltung (wenn auch zugegeben eine zeitlich Umfangreiche) im Fachbereich Psychiatrie.
- Ich würde mir im Wahlpflichtbereich Angebote zu folgenden Themen wünschen:

- Medizin für Psychologen: Gerade im psychotherapeutischen Bereich finde ich es wichtig zu wissen welche körperlichen Ursachen zu psychischen Symptomen führen können. Diese Themen werden zwar am Rande erwähnt, aber ich würde mich gerne noch mehr damit auseinandersetzen.
 - Kommunikation: Dies wurde zwar schon etwas im Wahlpflichtmodul »Projektmanagement« thematisiert, aber ich finde dies immer wieder wichtig für Psychologen.
 - Pädagogische Psychologie: Ein weiterer interessanter Themenbereich, der leider durch die Spezialisierung im Master komplett wegfällt. Angebote in diesem Bereich wären definitiv interessant, aber nicht zwingend notwendig.
6. psychodynamische Therapieverfahren/Theorien, auch andere Psychotherapierichtungen
 7. Themen jenseits des Studienschwerpunktes Klinische Psychologie und Neuropsychologie, z.B. Gesundheitspsychologie, A/O, Pädagogische... Möglichkeiten zu Studium Generale jenseits der Naturwissenschaften.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. Die Neuro-Vorlesungen sollten gedreht werden. Dieses Semester bekommen wir die Grundlagen vermittelt (super!!) nur hätten wir dies schon im letzten Semester gebraucht!
2. Diagnostik, weil wir alle das schon im Bachelor hatten. Sowohl im klinischen als auch im methodischen Bereich.
3. Der hohe neuropsychologische Anteil! Und die Doppelung der Inhalte dieses Semester, insbesondere der testdiagnostischen Verfahren in Psychologie und Neurologie; Die Leistung ein neuropsychologisches Gutachten erstellen zu müssen ohne ein Psychologisches zu schreiben, da stellt sich schon die Frage was man eigentlich studiert...
4. keine, ich finde sie alle relevant und interessant
5. Wiederholungen mancher Themen, wie z. B. Demenz, in verschiedenen Lehrveranstaltungen
6. Keine bis auf die Redundanzen zwischen den Modulen und zum Bachelorstudium

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

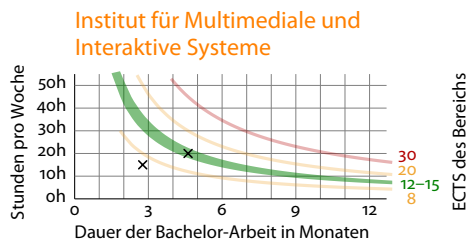
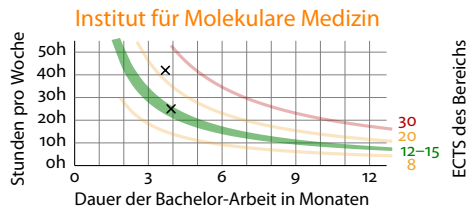
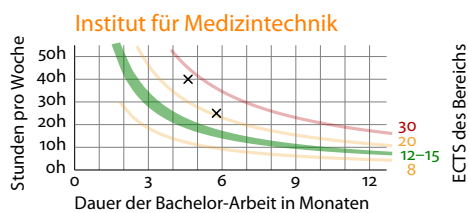
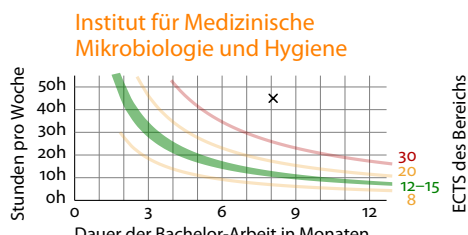
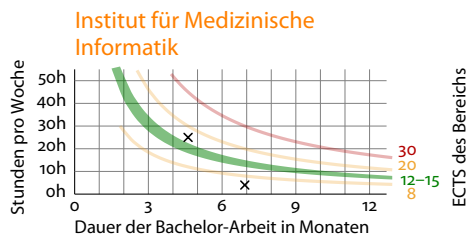
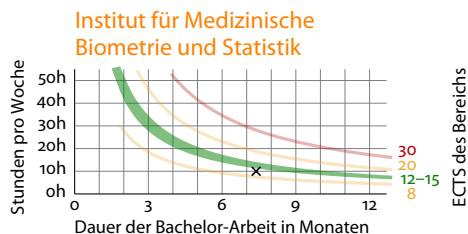
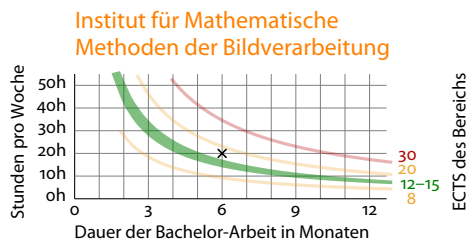
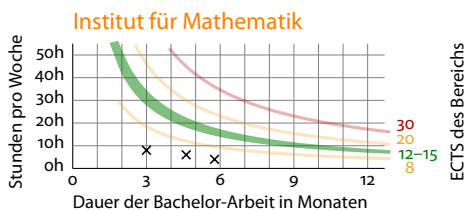
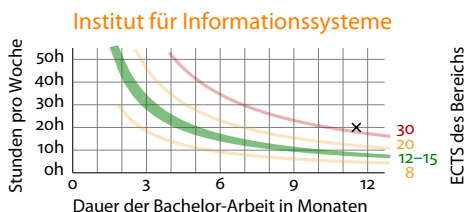
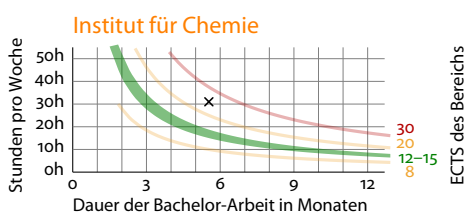
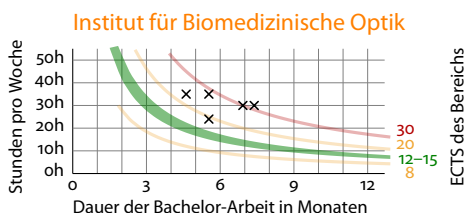
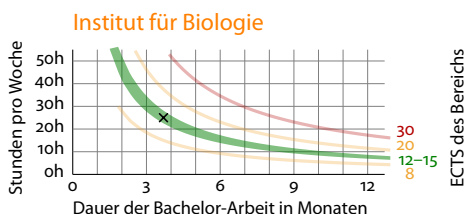
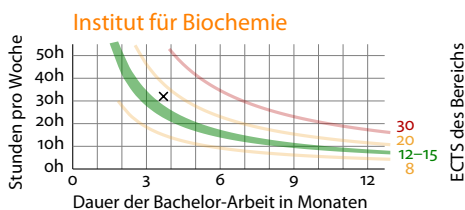
1. Die Zeit fürs Praktikum!! Man ist darauf angewiesen, dies in den Semesterferien zu machen! Die Prüfungen sind außerdem dafür, dass man sie direkt nach Semesterende schreibt sehr nah beieinander. Alternativ: In den letzten Wochen die Anwesenheitspflicht lockern.
2. Die einzelnen Dozenten der verschiedenen Seminare und Vorlesungen sollten sich bei Themenüberschneidungen besser absprechen. Dieses Semester gab es so viele Redundanzen wie noch nie. Das kann Langeweile verursachen. Auch wünsche ich mir für die kommenden Semester mehr Klarheit bezüglich wichtiger Informationen zum Studium. Es kann nicht sein, dass mitten im Semester prüfungsrelevante Themen verändert werden.
3. Verbindliche Formalitäten in Bezug auf Klausurablauf und Inhalte. Sodass zu Beginn des Semesters allen Lehrenden und Studenten klar ist, wie der Ablauf sein wird und was relevante Inhalte sind. Momentan erfolgen im laufenden Semester regelmäßig Änderungen bezüglich der Informationen über die Inhalte und den Ablauf der Prüfungen und viele Lehrende sind sich der Vorgaben selbst nicht so im Klaren und signalisieren Unwissen.
4. Der hohe neuropsychologische Anteil! Und die Doppelung der Inhalte dieses Semester, insbesondere der testdiagnostischen Verfahren in Psychologie und Neurologie;

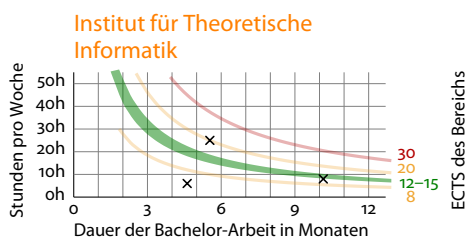
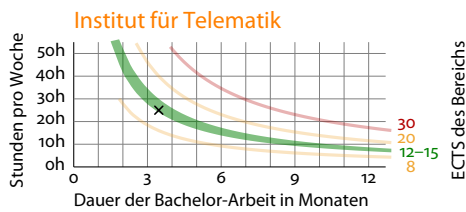
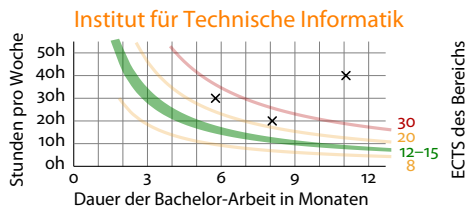
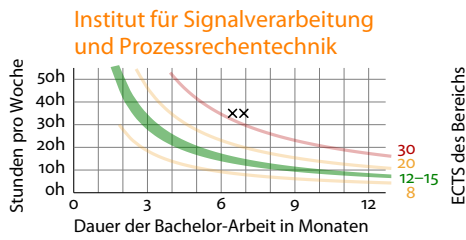
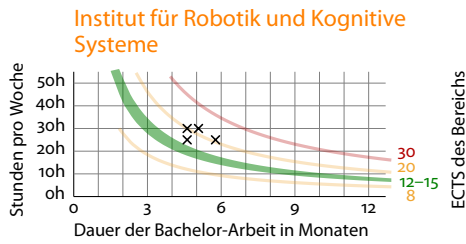
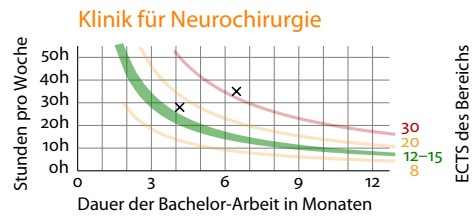
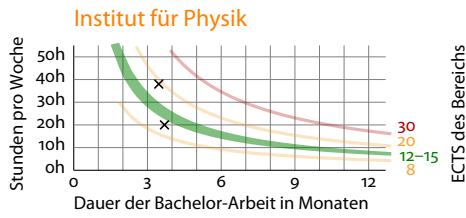
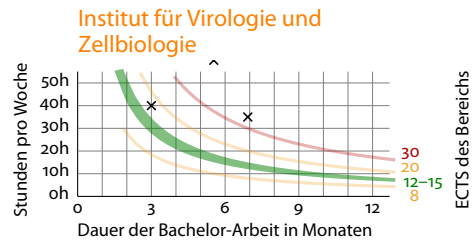
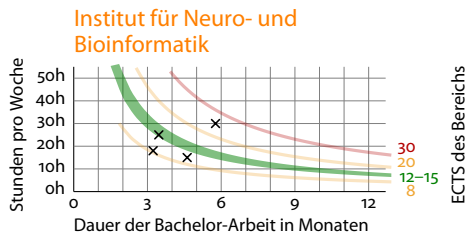
Die Leistung ein neuropsychologisches Gutachten erstellen zu müssen ohne ein Psychologisches zu schreiben, da stellt sich schon die Frage was man eigentlich studiert...

5. Die Reihenfolge der Module finde ich sehr sinnvoll strukturiert. Besonders gelungen finde ich die Idee mit »Nosologie« im 1. Semester zu beginnen und schließlich darauf aufbauend mit »Diagnostik« im 2. Semester und »Therapie« im 3. Semester weiterzumachen.
6. Da gibt es eigentlich nur Kleinigkeiten. In manchen Modulen hapert es an der Kommunikation zwischen der Studiengangskoordination, den Studierenden und den Lehrenden. Im Modul »Diagnostik psychischer Störungen« wissen die Dozierenden oft nicht darüber bescheid wie das Seminar strukturiert ist (insb. Pausen) und das sie am Ende des Semesters Klausurfragen für uns stellen müssen. Zwischen den Modulen »Diagnostik psychischer Störungen« und »Klinische Neuropsychologie« kam es zu Überschneidungen. Es ist zwar nicht schlimm, wenn die gleichen Diagnoseinstrumente besprochen werden, jedoch würde ich mir dann unterschiedliche Schwerpunktsetzungen wünschen. In den Seminaren in denen größtenteils Referate gehalten werden, würde ich mir wünschen, dass die Dozierenden selber noch mehr ihr Expertenwissen einbringen. Es ist mitunter sehr schade, dass der gesamte Unterricht durch Referate gestaltet wird und wir nichts von der Expertise der Dozenten mitbekommen. Wenn die Dozierenden aus ihrem Erfahrungsschatz erzählen könnten, wäre dies sehr bereichernd. Ich hätte mir dieses Semester gewünscht, dass die Neurovisiten weiterhin stattfinden, da ich dort sehr viel Wissen und Freude am Unterricht mitgenommen habe. Dies hat mir dieses Semester sehr gefehlt. Zu Beginn des Masters könnte es hilfreich sein den Studierenden zu vermitteln was unter einem guten Referat an der Universität Lübeck verstanden wird. Eigentlich sollte man davon ausgehen können, dass Masterstudierende in der Lage sind ein gutes Referat vorbereiten und vortragen zu können, aber es hat sich gezeigt, dass die Erwartungen der Dozierenden und Studierenden mitunter doch auseinandergehen. Ich könnte mir vorstellen, dass dadurch die Qualität der Referate deutlich zunehmen würde und somit der Unterricht für alle Beteiligten interessanter werden würde. Da es noch nicht feststeht, hier schon einmal ein Wunsch für das 4. Semester: Es wäre wunderbar, wenn die Kolloquien an einem oder zwei Wochenenden geblockt werden könnten, damit man in dem Semester auch Praktika und/ oder Masterarbeiten andersorts machen kann.
7. Neuro-Modul steht zu sehr im Vordergrund, soll reduziert/angepasst werden; klare Angaben zu Klausuren am Anfang des Semesters (Unklarheiten machen uns unsicher, fördern Prüfungsängsten und sind ungünstig für die Vorbereitungen); klare schriftliche Angaben zu Fehlzeiten in den Seminaren; möglichst keine lange Pausen zw. Lehrveranstaltungen (wie z. B. Montag in diesem Semester)
8. Freiwillige Neuro(anatomie)-Einführung am Anfang des Masters

Zeitaufwand von Bachelorarbeiten

Ein Abschnitt der Befragung ging um den Zeitaufwand von Bachelorarbeiten. Dazu konnten Studierende, die bereits eine Bachelorarbeit geschrieben haben oder fast fertig sind, angeben, wie viele Wochen sie an ihrer Bachelor-Arbeit gearbeitet haben und wie »intensiv« dies geschehen ist (wie viele Stunden pro Woche die Studierenden durchschnittlich an der Arbeit gearbeitet haben). Idealerweise sollten alle Kreuze »im grünen Bereich« liegen; darüber ist die Arbeit wesentlich zu umfangreich. Ebenfalls sollte die Dauer der Arbeit nicht wesentlich über 6 Monate liegen.





Feedback zum Fragebogen

1. Eine komplett neutrale Antwort fehlt
2. Beim Bachelor MML war es leider nicht möglich Biostatistik 1 zu evaluieren.
3. Man sollte früher an das Ende kommen können und nicht zich mal auf weiter klicken müssen, obwohl man schon alles evaluiert hat.
4. Schade, dass die Evaluation der studentischen Gremien nicht standardmäßig in die Evaluation aufgenommen wurde.
5. es wäre schön wenn die Möglichkeit bestünde bestimmte Aspekte (wie z.B. Übungsgruppen. Übungsplätter) ausführlicher zu bewerten, da mir persönlich in einem Beispiel Feedback für eine Übung nichts mit meinem Feedback für die dazugehörige Vorlesung zu tun hatte.
6. Frage nach der investierten Zeit pro Woche unsinnig, lässt sich nur schlecht abschätzen und gibt doch nur undifferenzierte Informationen
7. Die Evaluation sollte nach den Klausuren erfolgen.
8. Ich finde man könnte noch mehr fragen zum Übungsbetrieb stellen (Qualität der Übungsblätter, usw.)
9. Die Qualität der Lehre hängt u.U. auch vom Dozenten und Team ab, somit sollte dieses auch in der Evaluierung Berücksichtigung finden (unabhängig von der Wahl zum Heliprof)
10. MMLer können nicht »künstliche Intelligenz« evaluieren. Dafür muss zunächst Bachelor Informatik als Studiengang angegeben werden.
11. Sieht gut aus.
12. Die hier gegebenen Vorschläge sollten auch von den Dozenten berücksichtigt werden - und nicht als »sinnloses Gerede« oder »belanglose Kritik« eingestuft werden. Man sollte entsprechend eine Pflichtquote einführen, was zu ändern ist.
13. Auch wenn es hier eigentlich nur um Lehrevaluation geht wäre es spannend auch finanzielle Situation und Zufriedenheit der Studierenden insgesamt zu evaluieren.
14. Die Evaluation sollte für Dozenten eher bindend sein. Aktuell ist es bis auf einige Ausnahmefälle so: Die Dozenten, die auf die Evaluation eingehen, halten meist bereits sehr gute Vorlesungen und verbessern sich nur noch in kleinen Details, während die anderen Dozenten, die sich nicht im geringsten für die Evaluation interessieren, weiterhin ihre entsprechend schlechten Vorlesungen halten
15. Biochemie Praktikum sollte separat evaluiert werden können.
16. Möglichkeit die Masterarbeit zu evaluieren
17. Da es sich um meine erste Evaluation handelt, kann ich es nicht beurteilen :) Ich habe nichts auszusetzen.
18. Das man mehrmals auf weiter klicken muss, obwohl man bereits vorher bei Veranstaltungen nichts eingetragen hat.
19. Diesmal eine Korrektur: Bei Master MLS fehlt leider »Scientific Writing«. Sie können Herrn Sczakiel aber ausrichten, dass SciWri eine sehr gute und sinnvolle Veranstaltung ist, die gerne noch ausführlicher hätte sein können.
20. Es kommt zu früh! Wir hatten noch kein Zellbio-Praktikum und die Vorlesungen sind noch nicht am Ende. Ich habe außerdem den Menüpunkt Biochemie Praktikum nicht gefunden...? Man könnte das Design ein wenig ändern, das Weitergeklicke nervt ziemlich!
Aber danke, dass ihr überhaupt fragt!
21. Es wäre schön, wenn nach jeder Seite der Zustand gespeichert werden könnte und wenn man den link erneut öffnet, man dort weitermacht wo man aufgehört hat (oder zumindest fast). Ich weiß nicht, inwiefern das machbar ist im Zusammenhang mit Datenschutz etc... Vielleicht auch einfach HTML5-Storage (oder ein riesen-Cookie) nutzen, um die Daten temporär lokal zwischenspeichern (sollte das Anonymitätsproblem lösen).
Ich brauche für die Evaluation in etwa eine Stunde, und vorhin ist mir mein Browser abgestürzt, ich war fast fertig und durfte von vorne anfangen. :(
22. Es war nicht möglich, Biostatistik 1 als MMLer im 2. Semester zu evaluieren, obwohl diese Vorlesung für dieses Semester vorgesehen ist.
23. Ich konnte nicht alle Veranstaltungen, die ich dieses Semester gehört habe, bewerten....
24. untergliederung der kurse vllt. für gezieltere fragen
25. Scientific Writing konnte nicht evaluiert werden.
26. Manchmal ist nicht ganz klar, welche Veranstaltungen in der Liste gemeint sind (z.B. bezeichnet »Algorithmik und Komplexitätstheorie das Seminar?) - vllt Modulnummern hinzufügen...
27. Ich sollte die Möglichkeit haben auch eine 10te Veranstaltung zu bewerten
28. Es können anscheinend nur maximal neun Veranstaltung evaluiert werden, ich hatte in diesem Semester zehn, und hätte Organische Chemie gerne noch evaluiert.
29. So wie es jetzt ist, ist es absolut ausreichend.
30. Biostatistik 1 ist nicht bewertbar
31. Der Fragebogen sollte nach den Klausuren ein zweites Mal versendet werden, damit die Studierenden besser einschätzen können ob die Vorlesungsziele erreicht wurden. Einziger Nachteil: mehr Arbeit und evtl. subjektivere Meinungen.
Jedoch genauere Rückmeldungen insgesamt.
32. finde den Fragebogen supi ;)
33. Es wäre schön wenn die Evaluation einen größeren Einfluss auf die Gesaltung der Lerhveranstaltung im nächsten Jahr hätte.
34. Mir fehlte bei MML die Auswahlmöglichkeit Biostatistik I, die jedoch bei MLS existiert.
35. Man sollte auch die Gelegenheit haben Kurse zu bewerten, die man vorzeitig verlassen hat. Ich würde sehr gerne den Schwedischkurs evaluieren, den ich nach zwei oder drei Terminen verlassen habe, wie auch geschätzt zehn andere, das allein spricht schon für sich, denke ich.
36. Die Dozenten sollten die Evaluation ernst nehmen. Dies ist leider oftmals nicht der Fall.
37. Der Zeitpunkt der Evaluation ist wieder zu früh, da wir einige Fächer, wie zum Beispiel die Identifikation mit der Heilkunde, noch gar nicht besucht haben und so nicht bewerten können.
38. Das was für viele am Ende zählt wird nicht mit einbezogen. Die Klausur/Prüfung.
Dies ist ein schwieriges Thema, da Objektive Kritik im Frust untergehen könnte.
Wie wäre es mit einer zweiten Evaluation extra für die Klausuren?
Es gibt hier große Unterschiede zwischen den Instituten, die ohne weiteres nicht nachvollziehbar sind. Vergleicht man z.B. die durchschnittlichen Noten von ITM und ITI.
39. Die Frage, ob das script /Übung beim Erreichen der Lernziele hilft, kann erst nach Erreichen des Lernzieles (Klausur) bewertet werden.
40. Trennung von Übungen und Vorlesungsbetrieb
Fragen zu den Übungen unter optionaler Angabe von Übungsgruppennr. oder Übungsleiter
41. Evaluation für Biochemie Praktikum 2 fehlt/ gab es nicht zur Auswahl, dafür Zellbiologie Praktikum, das erst im September/Okttober stattfinden wird...?
42. Die Angabe von investierter Zeit pro Woche ist nicht ausreichend zur Beschreibung des Arbeitsaufwandes. In Prüfungsphasen wird generell mehr Zeit investiert, die sich

- rückblickend schwer auf die wöchentliche Zeit während des gesamten Semesters übertragen lässt. Eine Frage ergänzend, könnte das miteinfassen: «Wie viele Stunden investieren Sie insgesamt für die Prüfungsvorbereitung für diese Veranstaltung, unabhängig vom wöchentlichen Zeitaufwand während des Semesters.»
43. Die Übungsgruppen und ihren Leiter individuell bewerten zu lassen.
 44. Im Studiengang Psychologie wäre es sinnvoll, wenn man Vorlesung und Seminar bzw. Übung eines Moduls jeweils einzeln bewerten könnte!
 45. In dem Ankreuzteil fehlt meiner Ansicht nach der Punkt: Der Dozent geht angemessen mit den Studenten um
 46. Wenn die Vorlesungen in mehreren Teilen von unterschiedlichen Professoren gehalten werden, sollten die Ankreuzfragen auch aufgespalten sein. Es gibt teilweise eklatante Unterschiede besonders was Materialien und die Qualität der Vorlesung angeht je Dozent. Aktuell muss man dann die Querschnitt-Menge nehmen und so kommt das tatsächliche Feedback nicht an, nämlich dass eine Person eine sehr gute (Teil-)Vorlesung hält und eine andere völlig konfus ist und schlechte Materialien hat.
 47. Es sollte zwischen Seminar und Vorlesung aufgeteilt werden.
 48. Die Dozenten sollten sich die Evaluation zu Herzen nehmen. Viele tun das. Vor Allem die «schlechteren» Dozenten ignorieren die Evaluation.
Der DSC hat viele Veranstaltungen. Ich fände es gut wenn mehr Dozenten Sie besuchen würden.
 49. es fehlt noch das Fach "Immunologie", das es mich echt gefallen
 50. Die Ankreuzmöglichkeiten für die einzelnen Veranstaltungen könnten angepasst werden. Denn für wöchentliche Vorlesungen fallen andere Kriterien an als für ein Projektpraktikum oder Bachelorseminar, das im Semester nur aus 3 Vortrags-Terminen besteht. Dann fällt bestimmt das nicht aussagekräftige «keine Antwort» auch weg.
 51. In diesem Jahr konnte ich keinen Evaluationspunkt zum Biochemiepraktikum finden.
Auch wenn das vielleicht dazu führt, dass manche ihren Frust hier hineinschreiben, finde ich zudem, es sollte auch eine Möglichkeit geben, die Klausuren zu evaluieren.
Ansonsten ist es schön, dass es die Evaluation gibt.
 52. Biostatistik 1 fehlt leider.
 53. Für Praktika eventuell anders formulierte Fragen (obwohl der Sinn verstanden wird)
 54. Unterscheidung zwischen Vorlesung und Übungsbetrieb, da dieses sich doch unterscheiden.
 55. Es sollten in B.Sc. MLS 4. Semester alle Wahlpflichtveranstaltungen miteinbezogen werden, um diese getrennt evaluieren zu können.
 56. Professoren sollten sich diese Fragebögen zu Herzen nehmen. Es hilft ungemein auf diese zu hören.
Der erste Fragebogen hat wohl nicht wirklich dazu beigetragen, dass sich in Physik was geändert hat.
 57. Biostatistik 1 fehlt
 58. bug: wenn man einmal angegeben hat, dass man ein neues Modul bewerten möchte, kann man dies nicht mehr rückgängig machen - was sehr ärgerlich ist, wenn man sich verlickt hat [oder ich habe mich einfach zu doof angestellt]
 59. Die Stundenanzahl, die jetzt angegeben wird, entspricht nicht unbedingt der tatsächlichen Stundenanzahl. Würden die Evaluationen erst nach der Klausurzeit beginnen, wäre eine Abschätzung des Zeitaufwands wesentlich realistischer. Und man könnte noch ein paar Wörtchen über die Fairness der Klausur verlieren und ob die Veranstaltungen unter dem Semester letztendlich deckungsgleich mit den Anforderungen in der Klausur waren.
 60. Das Evaluationsverfahren an sich ist gut
 61. Direkte Bewertung der Professoren könnte hinzugefügt werden.
 62. Ist Gut so, wie er ist! ;)
 63. Die Möglichkeit ein allgemeines Feedback zu geben wäre schön. Manchmal hat man ein Paar Anmerkungen die man zu einem Fach machen möchte. Die dann weder zu den Dingen die beibehalten werden sollen noch zu den Dingen die geändert werden sollen zählen.
 64. Manche Fragen wären leichter zu beantworten, wenn man die Klausur schon geschrieben hätte, und somit wüsste, ob man die Lernziele auch erreicht hat.
Man sollte also darüber nachdenken, ob man die Evaluation erst in der Vorlesungsfreien Zeit startet.
 65. Es wäre toll, wenn man alle Vorlesungen auf einer Seite hätte. Mit langsamen Internet ist es nervig, wenn man immer die Seite neu laden muss, um zu sehen, was man bei dem vorherigen Kurs angegeben hat.
 66. Für Master MLS fehlt die Veranstaltung «Scientific Writing».
 67. Alles in Ordnung
 68. Es wäre hilfreich die Qualität von Übungen und Übungszetteln unabhängig von ihrem Nutzen für das Verständnis zu bewerten. Bei manchen Veranstaltungen sind die Übungen und Übungszettel schlecht strukturiert oder unverständlich, bieten jedoch die einzige Möglichkeit sich mit den Aufgabentypen auseinander zu setzen und sind somit in gewisser Form gut für das Verständnis.
 69. Ich fänd es schön die IT-Dienstleistungen der Uni in diesem Zusammenhang auch mit evaluieren zu können.
 70. Die Bewertung der Praktika des MLS Studiengangs 4. Semester war nicht vorhanden. Sprich man konnte Das Biochemiepraktikum nicht separat bewerten, das sollte geändert werden.
 71. Differenzierung zwischen VL und Seminar in Allgemeiner Psychologie und Statistik
 72. Der Fragebogen sollte etwas später, nach der Klausurenphase veröffentlicht werden. Ansonsten ist es zum Teil schwer abzuschätzen ob man selbst die geforderten Lehrziele tatsächlich erreicht hat oder zum Beispiel unverhältnis Schwere Klausuren die Veranstaltung in einem anderen Licht erscheinen lassen.
 73. Eine Sektion zur Evaluation von Masterarbeiten
 74. Gut wäre es, wenn man die Evaluation zwischenspeichern könnte. Dann kann man sie später fortsetzen, falls man unterbrochen wird. Außerdem könnten so auch Teilergebnisse in die Auswertung eingehen, obwohl die Bearbeitung der Evaluation noch nicht abgeschlossen ist.
 75. eine Veranstaltung zu bewerten, die von 3 Dozenten gehalten wird, ist schwierig, wenn diese sich stark unterscheiden - hier wäre es gut gewesen, wenn die 3 Teile von Einführung in die Strukturanalytik einzeln hätten bewertet werden können (so kam eine mittelmäßige Bewertung heraus, weil ein Dozent super, einer gut und einer leider gar nicht gut war)
 76. Ich habe leider mittlerweile das Gefühl, das die Evaluation kaum Auswirkungen hat
 77. Es sollte auch relevant sein. Am besten sollte es zumindest uniintern wirklich öffentlich sein, da sich sonst viele Professoren einfach nicht angesprochen fühlen.
 78. Leider fehlt die Auswahlmöglichkeit «Biochemie II Praktikum»
 79. Auswahlmöglichkeit Biochemie II-Praktikum und Wahlpflichtfächer
 80. Möglichkeit zur Zwischenspeicherung wäre sehr gut. Aufgrund eines kleinen Browserfehlers musste ich die Befragung nach fast der Hälfte noch mal von vorne anfangen. Das hat mir jetzt eine Stunde gekostet. . . (in der Klausurphase ist die Zeit sehr wertvoll. . .)
 81. Beim Ankreuzteil fehlt mir persönlich eine neutrale Option zwischen «eher ja» und «eher nein».
 82. Wie immer wünsche ich mir, dass die Evaluation nicht in der

Lernphase für die Klausuren stattfindet. Ich sitze hier gerade spät Abends am letztmöglichen Tag und evaluiere was das Zeug hält, da ich diese Evaluation für sehr, sehr wichtig halte, obwohl ich meinen Schlaf brauche um morgen wieder die meiste Zeit lernen zu können. Schön wäre es, die Evaluation kurz nach den Klausuren durchzuführen. Die Zahl der Studenten, die dann nicht teilnehmen, weil sie schon in den Ferien sind entspricht ungefähr der Zahl der Studenten, die jetzt nicht teilnehmen, weil sie die Zeit lieber zum Lernen (und Schlafen) nutzen.